# Posener Tageblatt



**Bezugspreis:** Ab 1. 7. 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4.39 zł. Posen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4.40 zł. Provinz in den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4.30 zł. Unter Streifband in Polen u. Danzig 6 zł. Deutschland und übrig. Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.20 zł. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblattes", Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275 Telegrammanschrift: Tageblatt: Poznań. Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo, Poznań). Postscheck-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184. —




**Anzeigenpreis:** Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpfg. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos" Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 207915, in Deutschland: Berlin Nr. 156102 (Kosmos Sp. z o. o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.



71. Jahrgang | Dienstag, 26. Juli 1932 | Nr. 168.

## Heute Unterzeichnung des Paktes mit Rußland

A. Warschau, 25. Juli. (Eig. Telegr.)

**Der stellvertretende Außenminister Beck hat am Sonnabend nachmittag noch einmal den rumänischen Gesandten Taderes empfangen und mit ihm die letzte Aussprache in der Frage des Nichtangriffspaktes mit der Sowjetunion gehabt. Im Anschluß an diesen Empfang wurde halbamtlich verlautbart, daß die Unterzeichnung des am 25. Januar in Moskau paraphierten polnisch-russischen Nichtangriffspaktes am heutigen Montag, spätestens am morgigen Dienstag in Moskau erfolgen würde. Die Unterzeichnung wird von polnischer Seite der Gesandte Patek, von russischer der stellvertretende russische Außenkommissar Kresinski vornehmen. Das in Art. 15 des Paktes vorgesehene Vergleichsabkommen hat bisher noch nicht abgeschlossen werden können. Doch soll angeblich grundsätzliche Uebereinstimmung zwischen Polen und der Sowjetunion bezüglich dieses Zusatzabkommens bestehen. Die Ratifizierung des Paktes wird von polnischer Seite ausgesetzt, bis ein gleicher Vertrag zwischen der Sowjetunion und Rumänien abgeschlossen sein wird.**

## Eine Erklärung des Senators Borah

**Am gestrigen Sonntag hat der bekannte Vorsitzende des amerikanischen Auswärtigen Ausschusses, Senator Borah, eine Erklärung abgegeben, die als eine Bekehrung bezeichnet wird. Darin hat der Senator erklärt, daß eine sofortige Weltkonferenz zusammenberufen werden solle, welche die sofortige Streichung aller Kriegsschulden zu erwägen hätte. Diese Erklärung hat sehr überrascht und wird als äußerst bedeutsam angesehen. Man erwartet, daß die neue Haltung Borahs auch den eingefleischtesten Gegnern einer Revision der Schulden und Verträge den Wind aus den Segeln nehmen wird.**

*

**Washington**, 25. Juli. Der aufsehenerregende Stellungswechsel Senator Borahs in der Kriegsschuldenfrage wird hier als eines der bedeutendsten politischen Ereignisse angesehen. Borahs Meinungsänderung dürfte die hartnäckigsten Revisionsgegner entmutigen.

## Von Gronau in Grönland gelandet

**Kopenhagen, 25. Juli. Der deutsche Ozeanflieger von Gronau ist am Sonntag gegen 13 Uhr Greenw. Zeit in Julianehaab im Distriktshauptort an der Südwestküste Grönlands, auf etwa 61 Grad nördl. Breite wohlbehalten angekommen.**

**Kopenhagen**, 25. Juli. Von Gronau ist nicht, wie zuerst gemeldet, in Julianehaab, sondern in Ivigtut auf Grönland gelandet.

## Ende des Sängerfestes

**Das deutsche Sängerbundesfest in Frankfurt am Main wurde am gestrigen Sonntag geschlossen. Am Nachmittag fand ein Festzug statt. Die Beteiligung an dem Festzug, dessen Vorbeimarsch 5 Stunden dauerte, war sehr groß. Eröffnet wurde der Festzug mit einer Gruppe, durch welche in geschichtlicher Darstellung die Entwicklung des deutschen Liedes unter Berücksichtigung des Chorgesanges vorgeführt wurde. Zum Abschluß fand am Abend eine große Kundgebung statt, die für das Deutschtum im Auslande veranstaltet wurde. Zu dieser Kundgebung waren sehr viele Auslandsdeutsche erschienen, hauptsächlich die deutschen Sänger aus Amerika, Polen und Danzig sowie die Siebenbürger Sachsen. Mehrere deutsche auslandsdeutsche Sängervertreter hielten Ansprachen, in denen sie gelobten, treu für die deutsche Sache im Ausland sich einzusetzen. Mit dem Deutschlandlied schloß diese Veranstaltung des 11. Deutschen Sängerfestes.**

### Flugzeugabsturz in Frankreich

**Paris**, 25. Juli. Bei St. Brieux ist gestern nachmittag ein Flugzeug abgestürzt. Die zwei Insassen kamen ums Leben.

# Länderkonferenz in Stuttgart

Reichskanzler v. Papen ist am Sonnabend in Stuttgart, wie bereits gemeldet, eingetroffen. In seiner Begleitung befanden sich Reichsarbeitsminister Schäffer, ein gebürtiger Württemberger, und Ministerialrat Pukasz. Reichsinnenminister Freiherr v. Gayl war schon vorher in Stuttgart eingetroffen und hatte sich zum Empfang Papens am Bahnhof eingefunden. Die Berliner Herren wurden außerdem empfangen von den württembergischen staatlichen Behörden, an ihrer Spitze Staatspräsident Dr. Bolz, von dem Stuttgarter Polizeipräsidenten Dr. Kleiber und von verschiedenen Ministerialdirigenten und Präsidenten. In Stuttgart waren im Laufe des Vormittags ebenfalls schon eingetroffen der thüringische Ministerpräsident Baum, der badische Staatspräsident Schmitt, der bayrische Ministerpräsident Held und der Bremer Oberbürgermeister Spitta.

Bei der Einfahrt des Zuges, an dessen Fenster Reichskanzler v. Papen sichtbar wurde, wurde der Reichskanzler mit stürmischen Hoch- und Heilrufen empfangen. Vor der Sperre hatte sich eine riesige Menschenmenge eingefunden, die ebenfalls in Heilrufe ausbrach.

Allerdings hörte man auch vereinzelte Rufe wie „Hoch Severing", „Nieder mit Papen", die der Reichskanzler mit Lächeln quittierte. Der Reichskanzler ist nach seiner Ankunft im Reichsbahnhotel abgestiegen, Das Hotel wurde bis zur Abfahrt der Herren ins württembergische Staatsministerium, die genau um 10 Uhr stattfand, von einer unübersehbaren Menge belagert, die, von berittener Polizei abgesperrt, immer wieder in spontane Hochrufe auf den Kanzler ausbrach.

*

**Der Reichskanzler hielt einen ausgedehnten Vortrag und gab die bündige Erklärung ab, daß gegen andere Länder ein derartiger Schritt deshalb nicht geplant sei, weil die Voraussetzungen hierfür nicht bestehen und die ausführenden und für Ordnung sorgenden Sicherheitsorgane der anderen Länder sich in besten Händen befänden. Die nur geschäftsführenden Regierungen einiger süddeutscher Länder gäben ebenfalls keinen Grund für die Einsetzung eines Reichskommissars.**

Die umfangreiche Aussprache, die sich an die Behandlung dieses Gegenstandes anschloß, wurde äußerst scharf, jedoch in versöhnendem Geiste und ruhigem Ton geführt. Die größeren Länder namentlich äußerten schwere Bedenken, in erster Linie auf dem Gebiet der Reichspolitik.

Es ist nach dem, was bisher verlautet, anzunehmen, daß das Ziel einer ruhigen politischen Entwicklung und Befriedung Deutschlands in den Verhandlungen erreicht werden wird.

**Berlin**, 25. Juli. **Der Kanzler und die beiden Minister, die ihn nach Stuttgart begleitet hatten, werden heute ihre Kollegen im Zusammenhang mit anderen Besprechungen über die Länderkonferenz unterrichten. Gestern hat noch keine Kabinettssitzung stattgefunden. Der Eindruck, der in Berliner politischen Kreisen nach der Rückkehr aus Stuttgart besteht, ist der eines unverkennbaren größeren Fortschrittes zur weiteren Beruhigung und Entspannung der innerpolitischen Situation. Am Montag nachmittag wird der Kanzler auch dem Ueberwachungsausschuß des Reichstages Rede stehen. Am Dienstag wird das Reichskabinett seine Beratungen über die wirtschaftlichen Fragen namentlich über das Problem der Arbeitsbeschaffung wieder aufnehmen.**

**Weiden** (Oberpfalz), 25. Juli. In einer Kundgebung der Bayerischen Volkspartei äußerte sich Ministerpräsident Dr. Held über die Ergebnisse der Stuttgarter Konferenz u. a.: **Ich darf feststellen, daß die Befürchtung nach den Erklärungen des Reichskanzlers und des Reichsinnenministers sich als gegenstandslos erweisen sollen. Es ist uns ausdrücklich erklärt worden, daß in kein anderes Land von einer Reichsregierung ein Reichskommissar geschickt würde.**

## Vermittlungsversuche

# Verhandlung vor dem Staatsgerichtshof

### Drei Klagen — Fortsetzung und vorläufiges Urteil erst am heutigen Montag

**Vor dem Staatsgerichtshof des Deutschen Reichs in Leipzig begann der Streit der früheren Regierung des Staates Preußen gegen die Reichsregierung. Es sind drei Klagen eingebracht, außer der preußischen eine von Bayern und Baden.**

**Die Verhandlung findet im Plenarsitzungssaal statt. Den Vorsitz führt Reichsgerichtspräsident Dr. Bumke. Als Beisitzer sind die Reichsgerichtsräte Triebel, Schmitz (Berichterstatter) und Schwalb sowie die Oberverwaltungsgerichtsräte Dr. Müller (Berlin), Dr. Gümbel (München) und Dr. Striegler tätig.**

Zu Beginn der Verhandlung richtete der Vorsitzende Reichsgerichtspräsident Dr. Bumke an die Zuhörer die ausdrückliche Bitte, alles zu vermeiden, was zu einer Störung der Verhandlung führen könnte.

Den Bericht erstattete Reichsgerichtrat Schmitz. Der Antrag, über den verhandelt werden soll, lautet wie folgt:

**„Es wird beantragt, im Wege der einstweiligen Verfügung anzuordnen, daß sich der durch Verordnung des Reichspräsidenten für das Land Preußen eingesetzte Reichskommissar einstweilen jeder Dienstausübung zu enthalten hat."**

Dieser Antrag sei gestellt worden von dem Freistaat Preußen, vertreten durch das preußische Staatsministerium, unterschrieben von den vorherigen Staatsministern Hirtsiefer und Severing. Es hätten sich angeschlossen die Zentrumsfraktion und die Fraktion der sozialdemokratischen Partei im Preußischen Landtag. Der Antrag lautet, daß die Einsetzung eines Reichskommissars mit der Reichsverfassung nicht mehr in Einklang stehe.

Die Klagestellerin macht geltend:

Die Einsetzung sei zu unrecht auf den Artikel 48 der Reichsverfassung begründet worden, weil von einer Nichterfüllung der Preußen nach der Reichsverfassung obliegenden Pflichten nicht die Rede sei und weil sodann weder die öffentliche Ruhe und Sicherheit gestört oder gefährdet worden sei, noch auch die Maßnahmen des Reichspräsidenten zur Wiederherstellung von Ordnung und Sicherheit erforderlich waren.

Dabei sei zu beachten, ob neben der Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln eingeschritten worden sei. Es sei zu bedenken, daß auch ein Reichskommissar andere als die bisher angewandten Mittel nicht zur Verfügung habe.

Wenn man auch annehme, daß die Sicherheit und Ordnung in Preußen nach der Lage der Verhältnisse erheblich gestört oder gefährdet sei, so trage dazu jedenfalls die Tatsache nicht bei, daß zurzeit in Preußen eine geschäftsführende Regierung im Amte sei. Auch Artikel 17 der Reichsverfassung stehe dem nicht entgegen. Endlich wird von der Antragstellerin vorgeschlagen, daß auch die Finanzlage des Freistaates Preußen die Gestellung des Reichskommissars nicht rechtfertigen könne. Die von dem Reichskommissar vorgenommenen Regierungsmaßnahmen hätten keinen Anspruch auf rechtliche Beachtung, da es unter diesen Umständen unumgänglich sein würde, daß widersprechende Anordnung ergehen, weil eine ordnungsmäßige Verwaltung nicht mehr möglich wäre. **Die schweren Folgen könnten nur dadurch verhütet werden, daß der Staatsgerichtshof eine einstweilige Verfügung im Sinne des Antrages treffe.** Zum Schluß erklärte der Berichterstatter, daß eine schriftliche Erklärung des Antragsgegners bisher nicht eingegangen sei und daß die Darstellung des Standpunktes des Reiches daher dessen Vertreter in der Verhandlung selbst vorbehalten bleiben müßte.

Der Vorsitzende Dr. Bumke betonte, daß die Telegramme der bayerischen und der badischen Staatsregierung nicht bezweckten, der preußischen Klage ohne weiteres beizutreten, sondern sie enthielten den Wunsch, daß der Staatsgerichtshof gewisse prinzipielle Fragen, die durch das Vorgehen der Reichsregierung akut geworden seien, entscheide.

Nachdem Ministerialdirektor Dr. Gottheiner für die Reichsregierung erklärt hatte, daß in der Verhandlung auf einstweilige Verfügung zu mindesten keine Bedenken gegen eine Aktivlegitimation gegen die Antragsteller geltend machen werde und vorschlug, diese Frage überhaupt bis zur Verhandlung in der Hauptsache zurückzustellen, entspann sich eine längere Erörterung über die Frage, ob der Staatsgerichtshof überhaupt in der Lage sei, einstweilige Verfügungen zu erlassen.

Hierzu erklärte Reichsgerichtspräsident Dr. Bumke einleitend, es sei bekannt, daß der Staatsgerichtshof dieses Recht bereits in zwei Fällen für sich in Anspruch genommen habe, daß aber gerade die Preußische Staatsregierung es gewesen sei, die dem Staatsgerichtshof dieses Recht früher abgesprochen habe.

Ministerialdirektor Dr. Brecht wies demgegenüber darauf hin, daß die preußische Staatsregierung selbstverständlich auch zu ihren Gunsten von der Rechtsprechung des Staatsgerichtshofs Gebrauch machen könne.

Für die Reichsregierung betonte Ministerialdirektor Dr. Gottheiner, wenn man dem Staatsgerichtshof überhaupt das Recht zuerkenne, einstweilige Verfügungen zu erlassen, so müßten zum mindesten die bisher geltenden einschränkenden Bedingungen in vollem Umfange aufrechterhalten bleiben.

Zur zur Frage des Erlasses einer einstweiligen Verfügung durch den Staatsgerichtshof wurde mitgeteilt, daß dieser wohl eine solche erlassen könne, aber von diesem Recht nur in den dringendsten Fällen Gebrauch zu machen pflege.

Zur Klage selbst erklärte als Wortführer Preußens Ministerialdirektor Dr. Brecht, daß bei der Absetzung der beiden Minister Braun und Severing diesen nicht einmal eine Begründung gegeben worden sei. Vielmehr hätten die Minister die Gründe erst aus der Rundfunkrede des Reichskanzlers erfahren. Die Begründung, daß die preußischen Minister nicht die nötige Unabhängigkeit gegenüber den Kommunisten besäßen, wurde entschieden bestritten.

Dieser Vorwurf der Reichsregierung stützte sich darauf, daß ein Staatssekretär den Kommunisten Vorschläge hinsichtlich ihrer Terrorakte gegeben habe und ferner, daß ein Polizeipräsident sich dahingehend geäußert habe, daß man die kommunistische Demonstration nicht stören solle.

Der Staatssekretär Abegg, der angeblich den Kommunisten Ratschläge hinsichtlich ihrer Terrorakte gegeben haben soll, habe dies auf Befragen bestritten. Dr. Abegg habe im Gegenteil die Kommunisten vor Terrorakten gewarnt. Beide Vorkommnisse können jedoch nicht als eine Pflichtverletzung des Landes Preußen angesehen werden. Die Reichsregierung hätte die preußische Staatsregierung von den Vorkommnissen unterrichten und Verhandlungen einleiten müssen.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen überreichte Ministerialdirektor Dr. Brecht den folgenden neuformulierten Antrag:

Der Staatsgerichtshof wolle die durch die Ausnahmeverordnung vom 20. Juli 1932 und ihre Durchführungsbestimmungen entstandene rechtliche und tatsächliche Lage im Wege der einstweiligen Verfügung einstweilig regeln und dabei insbesondere bestimmen:

1. daß der Reichskommissar sich nicht als preußischer Ministerpräsident oder preußischer Staatsminister oder Mitglied der preußischen Landesregierung bezeichnen dürfe,
2. daß er den preußischen Ministern nicht die Eigenschaft als Staatsminister absprechen dürfe,
3. daß er und seine Vertreter nicht ohne Vollmacht der Staatsminister Preußen im Reichsrat vertreten oder den Mitgliedern der preußischen Staatsregierung das Recht zur Vertretung Preußens im Reichsrat und zur Instruktion der Reichsratsbevollmächtigten entziehen dürfen,
4. das Beamten-Ernennungen und -Absetzungen mit dauernder Wirkung nicht vorgenommen werden können.

## Eine Szene

Am Sonnabend gegen 6½ Uhr abends wird nach kurzer Beratungspause die Verhandlung noch einmal eröffnet.

Professor Peters: Es liegt im Wesen der einstweiligen Verfügung, die Entscheidung zur Hauptsache nicht vorwegzunehmen. Es kommt darauf an für ein Teilgebiet eine vorläufige Regelung zu treffen. Das Land Preußen wird faktisch in seiner Eigenstaatlichkeit verletzt, wenn man ihm das echt nimmt, im Reichsrat vertreten zu sein.

Gottheiner: Das preußische Staatsministerium hat die Pflicht zur Bekämpfung einer

staatsfeindlichen Partei nicht erfüllt. Daß eine solche Verpflichtung besteht, unterliegt keinem Zweifel. Das kann deshalb nicht Gegenstand einer gerichtlichen Entscheidung sein.

Zurufe auf seiten der Preußen-Vertreter: Unerfüllte Pflicht.

Gottheiner: Darüber wird nachher der Staatsgerichtshof entscheiden.

Dr. Bumke richtet nun an Ministerialdirektor Gottheiner folgende Fragen:

1. Ob von der Rechtsfrage und der Frage der Zulässigkeit einer einstweiligen Verfügung abgesehen, die Vorschläge, die heute gemacht worden sind, praktisch gangbar erscheinen.

2. Welche Gefahr entstehen würde, wenn sich das Gericht zu einer vorläufigen Regelung nicht entschließt und dann in der Hauptsache eine Entscheidung zugunsten oder doch in gewissem Umfang zugunsten der Antragsteller erlassen würde.

Gottheiner: Die erste Frage kann ich beantworten. Ich habe bereits auseinandergesetzt, daß eine Gewaltenteilung nach meiner Auffassung kein für das Staatswesen gedeihliches Ergebnis bringen kann. Wie mir scheint, befürwortet der Herr Reichsgerichtspräsident einen Vergleich.

Dr. Bumke: Nicht Vergleich!

Gottheiner (fortfahrend): Die zweite Frage ist schwer zu beantworten, wenn man nicht weiß, in welchem Umfange die Entscheidung zugunsten der Antragsteller ergehen würde. (Heiterkeit im Zuhörerraum.)

Dr. Bumke weist noch auf die möglichste Beschleunigung der Beibringung der zur Verhandlung in der Hauptsache nötigen Schriftsätze der Parteien hin.

Dr. Badt erklärt, daß er seinerseits das gern tun würde, vorausgesetzt, daß er an seine Akten im Ministerium herankomme. (Heiterkeit.) Vielleicht könne das gleich mit in der einstweiligen Verfügung geregelt werden.

Dr. Bumke stellt anheim, daß Ministerialdirektor Gottheiner diese letztere Frage gleich beantwortet.

Gottheiner: Die Maßnahme, die da verfügt worden ist, ist nicht eine Maßnahme der Reichsregierung, sondern eine Maßnahme des selbständigen Landes Preußen. (Anhaltende Heiterkeit).

Dr. Bumke: Ich glaube aber, daß die Reichsregierung einen gewissen Einfluß auf die preußische Regierung haben wird. (Abermals Heiterkeit).

Hierauf wird die Verhandlung geschlossen und Termin zur Verkündung der Entscheidung auf Montag mittag 1 Uhr festgesetzt. Ob diese Stunde pünktlich eingehalten werden kann, steht allerdings noch nicht fest.

## Wiedereröffnung der englisch-irischen Verhandlungen

**London, 25. Juli.** Den Blättern zufolge hat die Regierung des irischen Freistaates entgegen den Erwartungen bis gestern abend noch keine Erhebung von Einfuhrzöllen auf britische Waren angeordnet, obwohl das einschlägige Gesetz seit Sonnabend in Kraft ist. In Dublin sind Gerüchte im Umlauf, daß hinter den Kulissen Besprechungen wegen Wiedereröffnung der englisch-irischen Verhandlungen im Gange seien.

*

**Paris, 25. Juli. Auf dem Bankett des Kongresses der Reserveoffiziere in Dijon erklärte Kriegsminister Paul Boncourt, daß man dem Wettrüsten ein Ende bereiten und das Sicherheits- und Abrüstungsproblem miteinander verbinden müsse.**

*

**Regensburg, 25. Juli.** Auf der Donau kenterte ein mit zwei jungen Burschen besetzter Kahn. Beide ertranken; desgleichen ein anderer junger Mann, der die Verunglückten retten wollte.

# Die Eröffnung der Luposta

## Internationale Luftpostausstellung und Luftfahrt-Werbewoche in Danzig (23.—31. Juli 1932)

(Bericht unseres Mitarbeiters.)

gk. **Danzig**, 23. Juli.

Heute um 11 Uhr eröffnete Staatsrat Zander-Danzig in Gegenwart des Hohen Kommissars des Völkerbundes, Grafen Gravina, zahlreicher Vertreter des Danziger Konsularkorps, des Danziger Senats, anderer Danziger Behörden sowie der Presse die Internationale Luftpostausstellung. In seiner kurzen Begrüßungsansprache wies Staatsrat Zander u. a. darauf hin, daß die Luposta mit auf den Erfahrungen aufgebaut sei, die bei der Briefmarkenausstellung in Danzig vor drei Jahren gemacht worden seien. Nach einem Hinweis auf die Bedeutung der Flugpostbeförderung für die Zukunft dankte Staatsrat Zander allen mitwirkenden Stellen und lud die Erschienenen zu einem ersten Rundgang durch die Ausstellung ein. Während der Aussprache gab es einen heiteren Zwischenfall, als ein Pressephotograph eine Blitzlichtaufnahme inszenierte und das Blitzlicht mit unnatürlich großem Knall aufleuchtete. Man hatte im ersten Augenblick den Eindruck eines Schusses, und auch der Redner hielt betroffen inne und sah in die Richtung des „Schusses". Alles atmete erleichtert auf, als die Harmlosigkeit des Knalles offenbar wurde.

Die Ausstellung ist in den wundervollen Zellengewölben und den anschließenden Räumen des Danziger Stadtmuseums in der Fleischergasse untergebracht. Das Gebäude war einst das Kloster der Franziskanermönche und ist als solches im 15. Jahrhundert erbaut. Seit 1870/71 enthält es das Städtische Museum. Den Hauptteil der Ausstellung bilden die Flugpostbriefe und Flugpostmarken. Die Sammlungen sind teils von Postbehörden (Danzig, Deutsches Reich, Oesterreich, Liechtenstein, Griechenland, Luxemburg, Aegypten, Mexiko, Südafrika), teils von Flugpost-Gesellschaften (Deutsche Lufthansa, Dernluft, Condorsyndikat, Scadta, Lloyd, Aero Boliviano), teils von privaten Sammlern und Händlern ausgestellt. Die Ausstellung enthält aero-philatelistische Kostbarkeiten von höchstem Seltenheitswert und wird daher Tag und Nacht streng bewacht. Staatsrat Zander mußte gegenüber den Sammlern mit seinem Namen garantieren.

Besonders interessant sind die Sammlungen der Zeppelinpost. Es sind da Belegstücke von den Fahrten der deutschen Vorkriegsluftschiffe bis zu den letzten Fahren des Luftschiffs „Graf Zeppelin" zu sehen. Von besonderer Sammlerliebe zeugt die Zeppelinsammlung 1913—1932 des Herrn Eduard Hodurek aus Wien und die Zeppelin-Spezialsammlung des Herrn Eduard Petersilie jun. aus Osnabrück. Hervorgehoben zu werden verdient auch die Sammlung des fünfzehnjährigen Helmut Karl aus Danzig-Langfuhr in der Gruppe Jugendsammlungen. Der schon bisher bewiesene Eifer des kleinen Karl berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Die Reichhaltigkeit und Vollständigkeit der Ausstellung wird auch dadurch illustriert, daß neben den geschlossenen Sammlungen der amtlichen Luftpostmarken und der Luftpostabstempelungen auch Sammlungen von Luftpostfehldrucken und gefälschten Luftpostmarken zu sehen sind.

Die Deutsche Reichspost zeigt in ihrem Stand sehr interessante flughistorische Dokumente, welche die Entwicklung der Luftfahrt von Dädalus über die Flugmaschinenentwürfe Leonaro da Vincis und die Versuche Montgolfiers und Lilienthals bis zum flugtechnischen Aufschwung der letzten Jahrzehnte und der Gegenwart darstellen.

Ein besonderer Raum ist den flugtechnischen Einrichtungen und Flugzeugmodellen gewidmet. Erwähnt seien hier die Modelle der Albatros-, Heinkel-, Junkers- und Dornier-Werke. Die Ernst Heinkel-Flugzeugwerke Warnemünde zeigen u. a. ein Modell und zahlreiche Aufnahmen der Katapult-Postflugzeuge, die bei den Lloyddampfern „Bremen" und „Europa" Verwendung finden. Eine Spitzenleistung deutscher Technik stellt ein von Prof. Wigand und Dr. Koppe konstruierter Flugzeugmeteorograph dar, welcher ein Barometer, Thermometer, Hydrometer und Anemometer in sich vereinigt und selbsttätig Luftdruck, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit und Fahrtwind aufzeichnet.

Nach dem Rundgang durch die Ausstellung blieben die Teilnehmer noch bei einem kleinen Imbiß in anregendem Gespräch beisammen.

Gestern, Sonntag, wurde die Luftfahrt-Werbewoche durch einen Großflugtag eingeleitet. Es starteten u. a. der deutsche Kunstflugmeister Gerhard Fieseler, dessen Meisterschülerin von Bissing nud Flugkapitän Stoer, der seine berühmten Loopins und Rollings in Erdbodennähe zeigte. Die Krönung und den Abschluß der Werbewoche bildet die zweimalige Landung des Luftschiffs „Graf Zeppelin" auf dem Langfuhrer Flugplatz am 31. Juli.

## Segelflieger Groenhoff †

### Abgestürzl

**Auf der Wasserkuppe,** 23. Juli. **Der langjährige Rhönflieger, der ausgezeichnete Segelflieger Groenhoff, ist am späten Nachmittag des Sonnabends bei einem Gewitterflug tödlich abgestürzt.**

**Die erwartete Gewitterfront erreichte gegen 18 Uhr die Wasserkuppe. Am Nord- und Westhang waren zahlreiche Maschinen startbereit. Unter den 10 bis 12 Leistungsseglern, die versuchten, Anschluß an die Gewitterfront zu gewinnen, befand sich auch Günther Groenhoff auf seinem „Fafnir". Groenhoff stieg schnell auf und flog nach der Richtung Ilseburg davon. Wie feststehen dürfte, klemmte die Steuerung seines Apparates. Groenhoff bemerkte die Gefahr sofort. Er sprang mit dem Fallschirm ab. Anscheinend aber war die Höhe zu gering. Der Fallschirm konnte sich nicht mehr richtig entfalten. Beim Aufschlagen auf die Erde wurde er tödlich verletzt.**

*

Zwei Namen standen nach dem Tode des Altmeisters der Segelfliegerei, des Ferdinand Schulz, an der Spitze der Liste aller Segelflieger: Der des Deutschen Günther Groenhoff und der des Oesterreichers Kronfeld. Kronfeld hatte gestern einen Unglücksflug gemacht. In 600 Meter Höhe merkte er, daß an seinem Segelflugzeug etwas nicht in Ordnung war. Kurz entschlossen sprang er, als er feststellen mußte, daß er die Maschine nicht halten konnte, mit dem Fallschirm ab und rettete sich dadurch. Einen Tag aber wartete nur der Tod, dann hatte er ein anderes Opfer gefunden. Und dieses war Günther Groenhoff, der ihm im blühenden Alter von 24 Jahren zum Opfer fallen mußte.

Groenhoff ist, obwohl er in Frankfurt geboren ist, eng mit der ostpreußischen Segelfliegerei verbunden. Denn in Rossitten hat er die Grundlagen gelegt zu seinem Können. In Rossitten war es, wo Groenhoff zuerst schulte und wo er die A-Prüfung ablegte. Danach aber verließ er Ostpreußen wieder, um eine dreijährige Ausbildung auf der Deutschen Verkehrsfliegerschule durchzumachen. Nach ihrer Vollendung ging er dann nach der Rhön. Dort legte er bald die B- und C-Prüfung ab. Im Rhön-Wettbewerb 1929 erregte er bereits das Aufsehen seiner Kameraden durch einen Passagierflug über 35 Kilometer, bei dem es ihm gelang, in eine Höhe von 1250 Meter über den Standort zu gelangen. Von da ab konnte man Groenhoffs „Fafnir" fast täglich über der Wasserkuppe sehen. Das Jahr 1931 führte ihn dann an die Spitze der deutschen Segelflieger und damit der Segelflieger der Welt. Am Steuer seiner Maschine vollbrachte er eine Großtat nach der anderen. Im April 1931 legte er dabei die 140 Kilometer lange Strecke von Darmstadt nach Bühl zurück. Im Laufe der Zeit hatte er gelernt, Gewitterfronten, die ihn mit seiner Maschine mit sich trugen, für seine Flüge auszunutzen. Auf diesem Gebiete brachte er es zur Meisterschaft.

## Henderson über die Abrüstungskonferenz

Ueber die Abrüstungskonferenz, deren erster Tagungsabschnitt vorgestern zu Ende ging, äußerte sich der Vorsitzende der Konferenz, der frühere englische Außenminister Henderson. In einer Unterredung mit einem englischen Pressevertreter erklärte Henderson, er könne nicht behaupten, daß er mit dem Ergebnis des ersten Tagungsabschnittes der Konferenz zufrieden sei. Allerdings könne man auch nicht sagen, daß die von der Konferenz angenommene Entschließung überhaupt nichts Wertvolles enthalte. So sei derjenige Teil der Entschließung, der sich mit der Abrüstung in der Luft beschäftige, von großer Bedeutung. Auf allen übrigen Gebieten sei die Entschließung völlig unbefriedigend. Henderson teilte weiter mit, man sei in den letzten Tagen in Genf auch zu der Ansicht gekommen, daß die Abrüstungskonferenz bei ihrem Wiederzusammentritt sich mit den ihr gestellten Aufgaben energischer werde befassen müssen als bisher. In der Aussprache auf den letzten Sitzungen der Konferenz sei klar zum Ausdruck gekommen, daß die Regierungen derjenigen Staaten, die noch am stärksten gerüstet seien, viel mehr tun müßten, um die Abrüstungsarbeiten zu fördern. Geschehe dies nicht, so betonte Henderson, so wäre die Fortsetzung der Abrüstungskonferenz ein Fehlschlag.

## Letzte Meldungen

**Berlin,** 25. Juli. **Die „Montagpost" veröffentlicht einen Brief des früheren preußischen Ministerpräsidenten Braun an den Reichskanzler, in dem der Ministerpräsident auf das Schreiben des Reichskanzlers vom 21. Juli antwortet. Braun nimmt zunächst zu der vom Kanzler gegebenen rechtlichen Begründung seines Schreibens Stellung, wobei er nochmals Verwahrung gegen das Vorgehen der Reichsregierung einlegt, und dem Wunsch Ausdruck gibt, seine Stellungnahme im Rundfunk ebenfalls darlegen zu dürfen.**

*

**Frankfurt a. M.,** 25. Juli. **Das 11. Deutsche Sängerfest fand gestern abend mit einer großen Kundgebung, die von der hiesigen Ortsgruppe des Vereins für das Deutschtum im Auslande veranstaltet wurde, einen würdigen Abschluß.**

*

**Köln,** 25. Juli. Der Regierungspräsident von Köln hat aus Anlaß des starken Terrors, den im Wahlkampf die Mitglieder einzelner Parteien gegen Angehörige anderer Parteien ausüben, die Polizeibehörden des Bezirkes erneut angewiesen, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln den Auswüchsen des Parteikampfes entgegenzutreten.

## Nach der Arbeit

### Was macht der italienische Arbeiter am Sonntag?

Von Gustav W. Eberlein, Rom.

Was macht der italienische Arbeiter nach Feierabend? Nichts. Wie verbringt er seinen Sonntag? Mit nichts. Aber er muß doch irgendetwas tun, sich irgendwie beschäftigen, sich irgendwo bewegen?

Nein, er bewegt sich nicht. Er steht herum. Wo „Nationaleigentümlichkeiten" zur Sprache kommen, werden gewöhnlich die sinnfälligsten, die wirklich in die Augen springenden zugunsten alter Klischees vergessen. Für den Italiener ist nichts charakteristischer als das Herumstehen. Die Maler einer verflossenen und verschwommenen Romantik haben uns zwar immer die Kinder des Südens bei der Ausübung ihrer Lieblingsbeschäftigung, dem dolce far niente, vorgeführt, rührende Bettlerfiguren auf breite Kirchentreppen gestellt und den Lazzarone zum Verlieben faul auf die Hafenmauer komponiert. Aber schon dem scharfen Auge Goethes entging es nicht, daß hier offenbar der Schein trog. Alle diese Neapolitaner Operettenfiguren waren auf ihre Art durchaus tätig, nur ihr Zeitbegriff mochte ein anderer als der unsrige sein, wie ja auch zwischen dem amerikanischen „Tempo" und der bayrischen Gemütlichkeit ein Unterschied besteht und der langsame Berner Bauer deswegen noch nicht „faul" ist, weil der Berliner nichts als Hetze kennt.

Auch umgekehrt ist es nicht so, wie es aussieht: Die Fremden, die in der Umgebung Roms herumfahren und in die weingesegneten Ortschaften der Castelli Romani kommen, alle Gassen schwarz vor Volk sehen, das regungslos und fast feierlich herumsteht, glauben wunder was los sei. Ob wohl der Bischof erwartet wird oder ein Wahlkampf im Anzuge ist? Nichts dergleichen. So verbringt der angeblich so temperamentvolle Südländer seine Mußestunden: Mantel umgeworfen, ohne in die Aermel zu fahren, auf die Straße gestellt, schier versteinert und folglich kaum den Mund öffnend. Dabei sieht man nur Männer, die Frauen sind von dieser lautlosen Straßenbelustigung ausgeschlossen, denn sie müssen ihre Hausarbeit verrichten.

Ein Bild, das nun langsam anfängt in Bewegung zu geraten. Der Faschismus hat als wahrer Revolutionär gelehrt, daß die beschauliche Pflasterphilosophie nicht das Salz des Lebens bedeuten muß, daß man aus der Freizeit doch erheblich mehr Vergnügen herausschlagen kann. Er erfand, und das war eine seiner größten Taten, das Dopolavoro, eine Einrichtung, die unter dem Gesichtspunkt gewertet sein will, daß ja der Durchschnittsitaliener alle die Dinge, mit denen wir unsere Zeit auszufüllen oder totzuschlagen verstehen, nicht einmal vom Hörensagen kannte.

Er ging zwar in die Osteria und trank einen Becher nach dem andern, aber was ein Stammtisch ist, das wüßte er nicht zu sagen. Vereine zur Pflege der Geselligkeit — so etwas wüßte er nicht einmal zu übersetzen. Es fehlt ihm selbst das Wort für die merkwürdige Beschäftigung, die wir mit Wandern bezeichnen. Wenn jemand am Sonntag von einem Ort A zum Orte B geht, wieso soll das ein Sport oder ein Vergnügen sein? Wer durch Italien fährt, soll sich einmal aus dem Fenster schauend die Frage vorlegen: Wie und wo geht man eigentlich hier spazieren? Nicht denkbar, denn alles ist eingezäunt. Einen Rucksack schleppen, wenn es nicht bitterster Erwerbszwang erfordert? Unbegreiflich. In Italien gibt es daher, abgesehen von den Fremdenplätzen, auch keine Ausflugswirtschaften, keine bunten Schirme und Tische im Grünen. Selbst die größten Seen, wie der trasimenische, liegen unbelebt da. Kein Ruderboot durchfurcht das Wasser, kein Segel knattert vor Ferienlust. Südlich von Florenz hat noch niemand ein Mädchen radfahren sehen, eine Motorbraut im Herrensitz wäre gleichbedeutend mit fine del mondo.

Will sich einer unbedingt Bewegung verschaffen, so ist dafür das boccie-Spiel da, eine Art Kegelbahn, auf der die Kugel nicht geschoben, sondern geworfen wird, und für die Städter der Allerweltfußball. Das ist alles. Wie, droben im Norden gebe es Lesestuben, Wärmehallen, Hallenbäder? Sagen! Sonntags entvölkerten sich ganze Städte, Jungens und Mädels zögen schon am Nachmittag vorher aus, gemeinsam, um womöglich erst am Montagmorgen zurückzukehren? Legenden über Legenden!

Was macht man nach der Arbeit, dopo il lavoro? Man ruht aus. So war es alle die Jahrhunderte her. Und jetzt kommt da ein Mensch, der selber aus dem Volke hervorgegangen, Lehrer und Tagelöhner gewesen ist, kommt Mussolini und sagt: Nein, Ihr sollt euch beschäftigen, spielend weiterbilden, sollt euch vor allem freuen! Er gründet das Dopolavoro, wörtlich übersetzt also das Nachderarbeit, eine Organisation, mit der an Großzügigkeit höchstens die andere der Jugenderziehung wetteifern kann. Beide Einrichtungen sind geeignet, das Volksleben so gründlich umzugestalten, wie es der Faschismus bisher mit der Staatsform machte. Es lag ja auf der Hand, für denen neuen Staat auch einen neuen Inhalt zu schaffen. Es kann nicht genügen, nur nach außen eine Umwälzung herbeizuführen, auch das Volk muß gänzlich umgeknetet werden — und das ist der schwerere Teil der Herkulesarbeit. Wer das will, der darf nicht nur in die Arbeit hineinkommandieren, die schließlich immer das gleiche Gesicht behalten wird, er muß dem Feierabend, der Freizeit, der gegenüber auch der letzte Angestellte Chef und Befehlshaber ist, neuen Inhalt geben. Vor 6 Jahren ins Leben gerufen, überzieht heute das Dopolavoro als engmaschiges Netz bereits das ganze Land, die Kolonien, selbst die italienischen Volkssplitter im Ausland. Man zählt 17 000 Verbände mit rund 30 000 Sektionen, man rechnet mit 2—3 Millionen eingeschriebener Mitglieder. Darunter ein Viertel geistige Arbeiter, achthunderttausend Industriearbeiter, etwa die Hälfte Landarbeiter, über zweihunderttausend Beamte: eine richtige Volksbewegung, die Demokratie der Freizeit.

Das Dopolavoro verlangt nichts und bietet unendlich viel. Da gibt es Fachabteilungen für Fischerei und Seidenraupenzucht, Aemter für Technik, Staatsdienst, Verkehr, da haben die Künstler ihren Thespiskarren, der bereits zu einer neuen Blüte der italienischen Schauspielkunst geführt hat, ebenso wie die Dilettanten ihre Vereinsbühnen. Gesangsschulen, philharmonische Orchester finden Zustrom wie die Trachtengesellschaften, die Mandolinenspieler, die Radiobastler. Man schult Analphabeten und, wie im Altertum, Redner. Die Fachschulen nach deutschem Vorbild dringen durch wie die englischen Altersschulen. Man kann sich zum Politiker ausbilden oder den nagelneuen Begriff der Heimkultur studieren, die Frauenverbände flüchten aus dem unfruchtbaren Salon aufs soziale Gebiet und finden täglich ein anderes befriedigendes Arbeitsfeld. An Wintersonntagen sieht man jetzt in Rom Leute, die Skier geschultert haben und in den Bergen einer Dame in Hosen begegnen, ist kein Vorrecht der Lustspieldichter mehr. Es wird Sport getrieben, schaften ,die Mandolinenspieler, die Radiobastler. her Sage und Legende schien.

Hier hat einmal ein wahrer Staatsmann Modellierton gefunden, wie er einem nur alle hundert Jahre einmal in die Hand fällt. Er kann die Materie nach seinem Willen formen, und als er sein Werk ansah, da fand er es gut, denn siehe, es zeigte sich, daß sein Wille der Wille des Volkes war, der nur bisher schlummerte.

Jetzt weiß der italienische Arbeiter und Angestellte, was er mit seiner Zeit anfangen soll, er lernt es, sich zu freuen. Arbeiter, die sich freuen, gar fröhlich sind, unter dem Liktorenbündel, kann der Kathedersozialismus nicht leiden, sie passen nicht in seine Vorlesungen. Das Dopolavoro ist werktätiger Sozialismus und als solcher sein Todfeind. Das Bonzentum mit seinen trefflichen Schulen für Massenverdummung und Klassenhaß, seinen einträglichen Professuren für Hetzlehren, seinem lukrativen Handel mit Rotheiligenbildern und Marxtraktätchen, fürchtet mit Recht, daß die ihm bisher zugeflossenen Arbeiterpfenige nach dem italienischen Beispiel auch in anderen Ländern eine bessere Anwendung finden könnten. Sicherlich entfremdet die große, wahrhaft soziale und demokratische Feierabendgemeinschaft den Arbeiter jener bisher so gepflegten politischen Atmosphäre, die für eine richtige Volksverhetzung und den Sonntagssport des Kampfes aller gegen alle unerläßlich ist.

## Schlechtes Gewissen

A' Sommerfrischler sitzt in Oed;<br>
Es is a' ganz braver Mo'.<br>
Nur was er is, dös sagt er nöt,<br>
Von Freiem sicht ma' 's ihm net o'<br>
Der Hiasl, der hat's außibracht,<br>
Warum si' der net nenna traut<br>
's is oaner, der wo 's Wetter macht,<br>
Der hat wohl Angst, daß ma' 'n verhaut.

## Posener Kalender

**Montag, den 25. Juli**

Sonnenaufgang 4.01, Sonnenuntergang 19.56; Mondaufgang 22.14, Monduntergang 12.56.

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 17 Grad Cels. Barom. 753. Südwestwinde. Bewölkt.

Gestern: Höchste Temperatur + 28, niedrigste + 16 Grad Cels. Niederschläge 5 mm.

**Wettervoraussage für Dienstag, den 26. Juli**

Anfangs trocken, ziemlich heiter und warm, später Eintrübung und aufkommende Niederschlagsneigung; Winde aus südlicher Richtung.

Wasserstand der Warthe am 24. Juli + 0,46 Meter, gegen + 0,48 Meter am Tage zuvor.

## Wohin gehen wir heute?

**Teatr Polski:**

Montag: „Die flammende Nacht".
Dienstag: „Katharina II." (Premiere.)

**Teatr Nowy:**

Montag: „Urlaub von der Ehe".

**Freilichttheater (Plac Nowomiejski 5):**

Montag: „Hochzeit auf der Wallischei".

**Kinos:**

**Apollo:** „Ihr Junge". (5, 7, 9 Uhr.)
**Metropolis:** „Das gestohlene Paradies".
**Colosseum:** „Maciste Imperator".
**Słonce:** „Gloria".
**Wilsona:** „Der Geliebte ihrer Sinne".



## Kleine Posener Chronik

X **Versammlung der Monopol-Tabakarbeiter.** Am vergangenen Mittwoch abends 6 Uhr wurde im Gewerkschaftssaale des Verbandes der Arbeiter, ul. Stroma 24, eine Versammlung des Verbandes der Tabakarbeiter abgehalten. Der Gewerkschaftssekretär Rybczyński aus Posen hielt einen Vortrag über die wirtschaftliche Lage der Arbeiter in den Monopolfabriken Großpolens. Redner kam zunächst auf die beabsichtigte Liquidation der Monopolfabrik in Stargard zu sprechen, welche schon 33 Jahre besteht und durch ihre Fabrikate Marke „Goldfarb" seinerzeit sehr berühmt war. Nach Rücksprache des Verbandssekretärs mit dem erschienenen Vorsteher der Generaldirektion aus Warschau Malecki, gab dieser bekannt, daß bis zum 1. August d. J. nur zwei Abteilungen der Fabrik liquidiert werden sollten. Eine Reihe von Arbeiterinnen, die über 35 Jarhe in der Fabrik arbeiten, sollen pensioniert und ein Teil der jungen Kräfte von den Monopol-Fabriken Radom, Lodz, Bromberg und Kosten übernommen werden. Ferner wies der Referent auf die Liquidation der Monopolfabrik in Posen in der ul. Staszica hin, die schon teilweise begonnen habe. Die Direktion in Warschau begründet ihr Vorgehen mit der notwendigen Konzentration. Im Juli wurden 5 Tage in der Woche gearbeitet, während jetzt nach der neuen Verfügung der Direktion ab 1. August nur noch 4 Tage wöchentlich gearbeitet werden soll. Ferner werden die Schichtlöhne von 5,40 auf 4,50 Złoty reduziert. Auch soll die 15prozentige Teuerungszulage gestrichen werden. Was schließlich die Reduzierung der Arbeiterschaft anbetrifft so sei dieselbe nach Ansicht des Referenten in Hinsicht auf die finanziellen Ergebnisse der Monopole durchaus unbegründet.

X **Festnahme von Kümmelblättchenspielern.** Auf Grund vielseitig eingegangener Klagen veranstaltete die hiesige Polizei eine Razzia auf Falschspieler. Gelegentlich dieser Streife wurden die Arbeiter Michael Kujawa (ul. Bosa 48), Gracjan Dudziak (Gr. Gerberstr. 48) und Tymoteusz Rybicki (Wallischei 69) festgenommen.

X **Wessen Eigentum?** Bei der hiesigen Kriminalpolizei befindet sich eine goldene Armbanduhr, die anscheinend von einem Diebstahl herrührt. Der Eigentümer wird gebeten, diese abzuholen.

X **Die rührige Feuerwehr.** Im Monat Juni wurde die Feuerwehr in 39 Fällen alarmiert, und zwar handelte es sich um 6 Brände und 33 Unglücksfälle, Wasserrohrbrüche und dergl.

X **Vorsicht vor falschen Hundertzloty-Banknoten.** In letzter Zeit wurden wiederum falsche Hundertzloty-Banknoten in Umlauf gesetzt, die von der inzwischen verurteilten Banknotenfälscherbande herstammen. In der hiesigen Stadt sind innerhalb dreier Tage 16 Falsifikate beschlagnahmt worden.

X **Verkehrsunfall.** Auf der Zawade fuhr der angetrunkene Chauffeur Josef Bartkowiak (ul. Szamarzewskiego 24) gegen das Fuhrwerk des Szczepan Tybor aus Glowno. Der Wagen wurde demoliert und das Pferd verletzt. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt.

X **Zuständigkeitsänderungen bei den 1. 3. und 5. Polizeirevieren.** Laut Verfügung des Wojewoden vom 11. Juni d. Js. und auf Grund des Art. 20 der Verfügung des Staatspräsidenten vom 6. März 1928, die Staatspolizei betreffend, wird die Zuständigkeit der 1. 3. und 5. Polizeireviere folgendermaßen geändert: Der Polizeiposten Starołęka wird vom 1. Polizeirevier ausgesondert und dem 3. und 5. Polizeirevier wie folgt einverleibt: Die linke Seite des Wartheufers dem Polizeiposten Dembsen, der dem 3. Polizeirevier untersteht, die rechte Seite des Wartheufers dem Polizeiposten Starołęka, der dem 5. Polizeirevier untersteht. — Die Grenzen zwischen dem 1. und 3. Polizeirevier bilden ulica Sw. Jerzego und Dr. Jordana; deren Südseite wird dem 3. Polizeirevier bzw. dem Polizeiposten Dembsen und die Nordseite dem 1. Polizeirevier zugeteilt. Aus dem 5. Polizeirevier wurden nachstehende Straßen abgesondert: ul. Evangelicka, Badegasse, Grabenstraße, ein Teil der Grabenstraße, nebst Gebäuden der Gasanstalt, die zum 1. Polizeirevier zugeteilt wurden. Die Grenze zwischen dem 1. und 5. Polizeirevier bildet die Warthe.

br. Abgebrannte Scheune. In der Nacht zum letzten Sonnabend brach auf dem Gehöft des Landwirts Andrzej Kowerski in Zabikowo Feuer aus. Den Flammen fiel eine leere Scheune im Werte von ungefähr 3000 zł zum Opfer. Der Versicherungswert bei der Landesversicherung soll aber nur 1400 zł betragen. Die Ursache des Feuers ist noch ungeklärt.

### Zwangsversteigerungen

X Mittwoch, 27. d. Mts., vorm. 9 Uhr werden in Chwalęcin, Kreis Jarotschin, folgende Gegenstände versteigert: 1 Lokomobile Großbuldog „Lanz", Dresch- und Häckselmaschine, 23 Pferde, 6 Fohlen 3jährig, 9 Fohlen 2jährig, 5 Fohlen 1jährig, Schrotmaschine, 2 Kühe, 8 Arbeitspferdegeschirre und 23 Zaumzeuge. Versammlung der Bieter im Gutshofe Chwalęcin, Kreis Jarotschin, Eisenbahnstation Chocica, evtl. Panienka.

### Raubmord in Schwersenz

X **Posen,** 25. Juli. **Von Sonnabend zu Sonntag wurde in Schwersenz eine gewisse Schuhmann ermordet und beraubt. Der Raubmörder, dessen Name bisher geheimgehalten wird, wurde kurz nach der Tat ermittelt und festgenommen.**

### Aus dem Gerichtssaal

X **Posen,** 22. Juli. Bei der Firma „Przemysł Smołowy" in Starołęka bei Posen wurden in letzter Zeit dauernd Papp-Diebstähle ausgeführt, trotzdem die Firma einen eigenen Wächter hatte. Nach längeren Beobachtungen wurden die Diebe entlarvt und festgenommen. Es waren dies die Arbeiter Josef Ostrowski, Josef Wosiński und Kasimir Przybyl sämtlich aus Starołęka, die Hand in Hand mit dem Wächter Anton Szczepaniak arbeiteten. Als Abnehmer der gestohlenen Pappe wurde Adam Najtka ermittelt.

Die Angeklagten hatten sich jetzt vor dem hiesigen Bezirksgericht unter Vorsitz des Amtsrichters Raniecki wegen Diebstahls bzw. Hehlerei und Beihilfe zu verantworten.

Nach kurzer Beratung wurden Ostrowski, Wosiński und Przybyl zu je 2 Wochen, Najtka wegen Hehlerei und Szczepaniak wegen Beihilfe zu je einer Woche Gefängnis verurteilt.

### Der zum Tode verurteilte Mörder George vor der Berufungsinstanz

X **Posen,** 23. Juni. Vor dem hiesigen Appellationsgericht als Berufungsinstanz unter Vorsitz des Präses Wonsch (die Anklage vertritt Staatsanwalt Konieczny) hatte sich der Arbeiter Michael George aus Ługi, Kr. Schrimm, wegen Mordes zu verantworten. In der ersten Instanz vor der verstärkten Strafkammer in Lissa wurde George zum Tode durch den Strang verurteilt. Es handelte sich um folgenden Tatbestand: Ein gewisser Johann Stanisławski aus Ługi unterhielt seit längerer Zeit mit der dort wohnhaften Therese Paterek ein Liebesverhältnis, das nicht ohne Folgen blieb. Im Gespräch mit dem Angeklagten George soll Stanisławski über seine bevorstehende Vaterschaft geklagt haben, worauf George zur Antwort gegeben haben soll: „Bekomme ich 100 Złoty, dann werde ich mit der Paterek fertig." Ob tatsächlich solch ein Gespräch zwischen den beiden geführt wurde, und ob George die 100 Złoty erhielt, ist nicht bewiesen worden. Jedenfalls kurz nach dieser angeblichen Vereinbarung wurde die Paterek in einem naheliegenden Wäldchen erschossen aufgefunden. Der Verdacht lenkte sich sofort auf Stanisławski und George, die verhaftet wurden, aber die Tat leugneten. Im September vorigen Jahres fand vor der verstärkten Strafkammer in Lissa die Verhandlung statt, in der 40 Zeugen vernommen wurden. Der Angeklagte George wurde für schuldig befunden und zum Tode durch den Strang verurteilt, wogegen Stanisławski aus Mangel an Beweisen freigesprochen wurde. Gegen dieses Urteil legte George Berufung ein.

Wie in der ersten Instanz, so bestreitet auch jetzt George hartnäckig die Tat. Mit Rücksicht darauf, daß die erste Instanz das Urteil nur auf Vermutungen baute, beantragte der Verteidiger Rechtsanwalt Kaniasty die Aufhebung des Urteils und Zurückverweisung zwecks erneuter Verhandlung. Nach längerer Beratung wurde dem Antrage des Verteidigers stattgegeben.

### Die Fleischvergiftungen in Margonin

ly. **Margonin,** 23. Juli. Ueber die Fleischvergiftungen ist noch folgendes zu berichten: Da die hiesige Stadt kein Schlachthaus besitzt, ist die Kontrolle des geschlachteten Viehes immer eine schwierige. (?) Trotzdem die hiesige Polizei sehr auf dem Posten ist und auch schon bei mehreren Fleischern größere Mengen von verdorbener Wurst und ungenießbarem Fleisch beschlagnahmt und in der Gasanstalt verbrennen ließ, ist es jetzt gelungen, schlechte Ware unter das Publikum zu bringen. Wie aus sicherer Quelle bestätigt wird, hatte der Fleischermeister Czajkowski vor ungefähr 8 Wochen eine notgeschlachtete Kuh gekauft, welchte damals auch untersucht und freigegeben wurde. Da Cz. das gesamte Fleisch nicht sofort verwenden konnte, hat er es von Woche zu Woche aufgehoben und jeden Sonnabend auffallend billige Wurst verkauft. Cz. soll selbst zugegeben haben, 50 Pfund von dem Fleisch als ganz verdorben selber vernichtet zu haben. Außerdem wurde noch an mehreren Stellen im Heu versteckt Fleisch vorgefunden. Die hohe Zahl der Kranken dürfte wohl dadurch entstanden sein, daß auch nur ganz geringe Mengen genossener Wurst die sofortige Erkrankung bewirkte. Glücklicherweise ist bisher kein Todesopfer zu verzeichnen. Es sind jetzt strenge Maßnahmen für die Fleischereien getroffen worden.

## Heuernte

Die Heuernte, da und dort auch die „kleine Ernte" genannt, ist das Vorspiel zur „großen" Ernte, zur Getreideernte. An einem Morgen, kaum daß die Sonne zu scheinen beginnt, ziehen die Schnitter mit geschulterten Sensen hinaus auf die Wiesen. Bald liegt auch schon Gras in langen Schwaden auf dem Wiesengrund, und schon treten auch Frauen an, die das Gras auseinanderbreiten. Auf allen Wiesen leuchten die weißen Kopftücher der Frauen, die beim Graswenden tätig sind. Auch bei der Heuernte sind noch mancherlei Bräuche üblich. So wird um gutes Heuwetter gebeten, denn: „Guter Wind und Sonnenschein, kommt auch bald das Heu herein." Nach altem Volksglauben dürfen Rechen während der Heuernte mit den Zähnen nicht nach oben gelegt werden, weil dadurch Gewitter und Regen herbeigezogen werden. Beim letzten Fuder soll ein lustiges Lied angestimmt werden; dadurch stimmt man die bösen Wiesengeister günstig und hat auch nächstes Jahr eine gute Heuernte zu erwarten. Bei der Heuernte darf das Heubier nicht fehlen, und es wird auch der Heuschmaus gegeben. Das Heu und das Heuen kommen auch oft in Sprichwörtern vor. In der Eifel sagt man: „Es ist zu wenig Heu gewachsen, wollte man allen Verleumdern die Mäuler stopfen", und in anderen Gegenden heißt es ähnlich: „Man braucht viel Heu, um allen Leuten das Maul zu stopfen." „Wenn der Heubaum klappert, schreit der Kuckuck nimmer," sagt man in Franken, und in Mecklenburg lautet ein alter Spruch: „Unter einem Fuder Heu erstickt keine Maus." In den verschiedensten deutschen Dialekten findet man den Spruch: „Wer nicht heuet, nicht gabelt, in der Ernte nicht zappelt, im Herbst nicht früh aufsteht, seh' zu, wie's ihm im Winter geht." Will der Bauersmann ausdrücken, daß man nicht zu viel auf einmal unternehmen soll, so sagt er: „Man muß nicht zu viel Heu auf einmal auf die Gabel nehmen", und will man eine Tätigkeit als unnütz und zwecklos bezeichnen, so heißt es: „Er trocknet Heu auf dem Ofen." Im Sinne von „Benutze jede Gelegenheit" wird der Spruch gebraucht: „Mache Heu, wenn die Sonne scheint." Gute Heujahre sind fast immer auch nasse Jahre. Diese sind jedoch für das Getreide nicht gut. Daher heißt es auch: „Viel Heu — wenig Korn.", „Heujahr — Scheujahr" und „Heujahr — Spreujahr."

### Inowroclaw

z. Verhafteter Akquisiteur. Beim hiesigen „Dzień Kujawski" war ein gewisser Milewski als Akquisiteur beschäftigt, der durch seine betrügerischen Manipulationen einen großen Teil der hiesigen Kaufmannschaft geschädigt hat. Er hat sich von diesen Anzahlungen auf Annoncen, Drucksachen, Tüten, Makulatur usw. geben lassen und die Beträge in seine Tasche gesteckt. Als die Sache anfing brenzlich zu werden, floh er aus Inowrocław und trieb sich im Kreise Samter herum, wo ihn ein Polizeibeamter anhielt und verhaftete. Gestern wurde er nach Inowrocław gebracht und vorläufig in Polizeiarrest genommen.

z. Leichtsinniges Umgehen mit der Waffe. In den Nachmittagstunden des Freitags ereignete sich in Słaboszewo, Kr. Inowrocław, folgender Unglücksfall. Bei dem Besitzer Rosenthal wohnt dessen 14jähriger Schwager Bronisław Wierzbicki. An dem kritischen Tage, sah er auf dem Bette einen Revolver liegen, den er nahm und damit hantierte. Am Fenster stand der 15jährige Knecht Bolesław Koliński. Während des Hantierens mit dem Revolver, ging plötzlich ein Schuß los, und die Kugel drang dem Koliński in die Brust. Der schwerverletzte Junge wurde mit dem Rettungswagen in das Inowroclawer Kreiskrankenhaus gebracht.

z. Eisenbahnunglück verhütet. Bei dem Rangieren eines Güterzuges auf dem Terrain des neuen Salzbergwerks sprang plötzlich eine Schiene, wodurch die Lokomotive entgleiste. Dem geistesgegenwärtigen Maschinisten Graaf gelang es, die Lokomotive sofort zum Halten zu bringen. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

### Krotoschin

fk. Kreishundesteuer 1932/33. Am 25. d. Mts. wird die Steuerliste der Landgemeinden für die Kreishundesteuer für das Rechnungsjahr 1932/33 zur Einsichtnahme für die Steuerzahlenden in der Starostei, Zimmer Nr. 7, ausgelegt und bis zum 8. August daselbst zu diesem Zweck ausliegen. Die Einziehungslisten für diese Steuer wurden an die Ortssteuereinnahmestellen gesandt. Die Steuer ist bis zum 20. August d. J. bei den Gemeinde bzw. Gutsvorstehern zahlbar. Einsprüche können innerhalb 4 Wochen spätestens bis zum 22. August bei dem Kreisausschuß eingereicht werden. Ein Einspruch entbindet nicht von der Steuerzahlung.

fk. Sportangler ohne Erlaubnis. Seit einiger Zeit bemerkte der Teichbesitzer Biedermann in Kobierno, daß ihm ständig Fische aus den Teichen gestohlen wurden. Mit Hilfe der Polizei konnte er feststellen, daß hier Angler am Werke waren, die von ihm keine Erlaubnis hatten. Es gelang die Angler, die sämtlich aus Kobierno sind und Antoni Czubak, Stanisław Selwat und Ignacy Sikora heißen, festzunehmen.

fk. Die deutsche Genossenschaftsbank in Krotoschin hat von Montag, dem 25. d. Mts., neue Dienststunden angesetzt. Die Kasse wird nunmehr von 8—13.30 Uhr für das Publikum geöffnet sein. Sonnabends schließt die Kasse schon um 13.00 Uhr.

### Bartschin

y. Tod in der Hochzeitsnacht. In Sadlogoszcz feierte der Landwirt Otto Jaßmann mit einer Irene Bähr seine Hochzeit. In später Nachtstunde begab sich das junge Paar zur Ruhe. Nach kurzer Zeit, als der jungen Frau das lautlose Verhalten ihres Mannes auffiel, machte sie die Entdeckung, daß er tot war. Der eiligst hinzugerufene Arzt stellte fest, daß ein Herzschlag Jaßmann aus dem Leben gerissen hatte.

ü. Aus dem Stadtparlament. Die Stadtverordneten haben auf der letzten Sitzung den Beschluß gefaßt, den Bürgermeisterposten auszuschreiben.

### Gnesen

m. Aus dem Stadtparlament. Die Wojewodschaft hat auf der Einnahmeseite von dem Stadthaushaltsplan für 1932 die Summe von 57 100 zł gestrichen. Demgemäß mußten auch die Ausgaben um dieselbe Summe gekürzt werden. Die Stadtverordnetenversammlung nahm diesen Vorschlag an mit einer geringen Verbesserung, die von dem Stadtverordneten Grotowski beantragt wurde. Er beantragte nämlich die Summe von 2000 zł zur Unterstützung der Armen nicht zu streichen, was genehmigt wurde. Als neuer Posten auf der Einnahmeseite ist die Militärsteuer zu buchen, die der Stadt 10 000 zł bringen soll. Die Kantine im städtischen Schlachthof wird Herrn Różewicz für 100 zł monatlich verpachtet. Gleichzeitig wurde ein neuer Tarif für Schlachtgebühren festgesetzt. Der 15prozentige Kommunalzuschlag zum Gehalt der städtischen Beamten soll ihnen belassen werden bis zum Schluß des laufenden Haushaltsjahres, da er vom Haushalt vorgeschrieben ist. Der Pachtzins für die Benzinstationen wird von 250 auf 375 zł jährlich erhöht. Es wurden ferner Ruhegehälter bewilligt und zwar für den pensionierten Stadtsekretär Danielewicz 150 zł, für den Magistratssekretär Kujawski 135 zł, für den Kassierer der städt. Anstalten 113 zł und für den Assistenten Sredzki 128 zł monatlich. Die Kommunalsparkasse der Stadt Gnesen wurde ermächtigt, in der Kommunalkreditbank in Posen eine Verschuldung bis zu 50 000 zł einzugehen. In einer zweiten Sitzung am 22. Juli wurde auch der Haushaltsplan für das städtische Krankenhaus um 16 524 zł gekürzt. Zur Renovierung des städtischen Mädchengymnasiums wurden 6300 zł bewilligt. Vom 1. Juli an wird die Steuer von den Eintrittskarten in den Kinos um 50 Prozent herabgesetzt. Eine Stadtparzelle am Wasserturm wurde Herrn Jankowski für 200 zł jährlich verpachtet.

### Nakel

X Opfer der Netze. Die Arbeiter des Propsteipächters Sikorski in Samolęka, Wróblewski und Kolze begaben sich an die Netze, um dort ein Bad zu nehmen. Trotzdem sie der Schäfer Frosz vor dieser Stelle warnte, da sie besonders tief ist und schon fünf Menschenleben gefordert hatte, achtete W. nicht darauf, sondern schwamm nach der Mitte des Flusses. Plötzlich tauchte er unter, kam noch einmal an die Oberfläche, um dann für immer in den Fluten zu verschwinden. Sein Kollege konnte ihn nicht retten, da er des Schwimmens unkundig war.

### Rogowo

y. Ein seltenes Naturwunder. In dem benachbarten Narajewo steht zurzeit in dem Garten des Landwirts Nadolne zum zweiten Male in diesem Jahre ein Apfelbaum in voller Blütenpracht.

## Weitere politische Meldungen

### Blutige Auseinandersetzung mit Kommunisten in Trier

**Trier,** 25. Juli. Zwei mit Fahrrädern auf einer Streife befindliche Polizeibeamte in Zivil wurden in der vergangenen Nacht von vier Männern, die sich hinter Bäumen versteckt hielten, mit Rufen: „Heil Rotfront, Heil Moskau!" empfangen. Es kam zu einer Auseinandersetzung. Einer der Beamten, der mit einer Pistole bedroht wurde, streckte den Angreifer durch einen Kopfschuß nieder. Der Erschossene ist der Sohn eines ehemaligen kommunistischen Stadtverordneten.

### 84 Teilnehmer einer Versammlung in Braunschweig verhaftet

**Braunschweig,** 25. Juli. Die Polizei nahm gestern abend 84 Personen, vermutlich Reichsbannerleute und Kommunisten, fest, die sich zu einer nicht genehmigten Versammlung in einer Wäscherei eingefunden hatten. Der Polizei war mitgeteilt worden, daß die Teilnehmer Nationalisten auflauern wollten, die von einer Kundgebung heimkehrten.

### Kleine Meldungen

**Berlin,** 25. Juli. Bei Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten, Kommunisten und Reichsbannerleuten wurden in verschiedenen Teilen des Reiches 2 Personen schwer und 15 bis 20 Personen leichter verletzt.

*

**Chicago,** 25. Juli. Der Vorsitzende der Chicagoer Getreidebörse veröffentlicht jetzt eine Erklärung in der er betont, daß er sich der Anordnung der Regierung nicht fügen werde. Er kündet an, daß er die Entscheidung des höchsten amerikanischen Gerichtshofes anrufen werde.

*

**London,** 25. Juli. In einem Interview hat der Präsident der Abrüstungskonferenz, Henderson, seiner Unzufriedenheit mit dem bisherigen Ergebnis der Abrüstungskonferenz und der Entschließung deutlich Ausdruck verliehen.

### Bleschen

& Gefaßte Diebinnen. In einer der letzten Nummer unseres Blattes wurde vor zwei Diebinnen gewarnt, die an den Wochenmärkten ihr unsauberes Handwerk trieben. Sie waren schwer zu erkennen, da sie immer in anderer Kleidung auf dem Marktplatze erschienen. Jetzt gelang es der hiesigen Polizei, sie auf frischer Tat zu fassen. Sie sind aus Kalisch und waren diesmal als Bäuerinnen verkleidet.

### Wissek

ly. Tödlicher Unglücksfall. Der 75jährige Besitzer Josef Way in dem Nachbarorte Kaisersdorf wurde von einem wildgewordenen Bullen derart zugerichtet, daß er an den schweren Verletzungen verstarb.

### Argenau

ly. Feuer durch Blitz. Ein schweres Gewitter, das kürzlich über die hiesige Umgegend niederging, hat erheblichen Schaden angerichtet. In Piszanie fuhr ein Blitzstrahl in die Scheune der Besitzerfrau Lada und legte sie nebst anstoßendem Viehstall in Asche. Sämtliches Vieh kam in den Flammen um. Der Schaden soll über 10 000 Zloty betragen.

### Jarotschin

fk. Tennisturnier. Zum kommenden Sonntag, dem 31. d. Mts. hat der hiesige Tennisklub die Tennisabteilung des Sportklubs „Ostrovia" aus Ostrowo eingeladen. Der Sportklub hat zugesagt, so daß am genannten Tage auf den Plätzen des Schützenhauses recht interessante Spiele zu erwarten sein dürften..

fk. Schlägerei. In Cielszy kam es wegen eines Stück Ackers zwischen Franciszek Kasprzak und Władysław Dobras zu einem Streit, der mit einer Schlägerei endete, bei der Kasprzak erheblich verletzt wurde.

### Kempen

pz. Fest der evangelischen Jugend. Am letzten Sonntag fand hier ein evangelisches Jugendfest statt, das 250 Jugendliche nicht nur aus den beiden Gemeinden Kempen und Laski, sondern auch aus Nachbargemeinden versammelte. Im Jugendgottesdienst am Vormittag predigte Jugendpfarrer Brauer aus Posen. Der Posaunenchor aus Tabor und Schreibersdorf und der Kirchenchor aus Kempen wirkten dabei mit. Am Nachmittag fand sich die Jugend wiederum in der Kirche zusammen und trug durch Gedichte und Lieder selbst zur Ausgestaltung der Feierstunde bei. Im Mittelpunkt stand wiederum ein Vortrag von Pastor Brauen, der die Grausamkeiten der bolschewistischen Machthaber und die zielbewußte Schulung der bolschewistischen Jugend zum Kampfe gegen Gott schilderte.

### Thorn

pz. Warnung! Ein Ehepaar namens Pittelkau aus Schwarzenbruch, Kr. Thorn, hat unter falschen Angaben in den verschiedensten Orten Geld zu einer angeblichen Rückreise nach ihrem Heimatort erbettelt. Da die Angaben sowohldes Mannes wie der Frau nicht auf Wahrheit beruhen, sei davor gewarnt, den beiden Geld zukommen zu lassen. Beide berufen sich zum Teil auch auf den Pfarrer in Górske bzw. in Gr. Bösendorf und haben auf diese Weise, besonders in Pommerellen, schon mehrfach eine Unterstützung erreicht. Nach ihrem Heimatort sind sie aber nicht zurückgekehrt, sondern ziehen weiter in Pommerellen und auch in Posen herum.

### Soldau

Bienen töten zwei Pferde. Auf dem Gute Grottken überfiel ein Bienenschwarm ein Vierspännerfuhrwerk. Dem Knecht gelang es noch, zwei Pferde freizumachen und zu fliehen. Die zurückgebliebenen Pferde wurden von den Bienen so zerstochen, daß sie trotz tierärztlicher Behandlung nach zwei Tagen verendeten.

### Graudenz

Ein schweres Autounglück ereignete sich Freitag nachmittag auf der Chaussee in der Nähe von Mischke bei Graudenz. Dort fuhr das Auto des Rittergutsbesitzers Herbert von Plehn aus Josephsdorf, Kr. Culm, an einen Baum, überschlug sich und stürzte in den Chausseegraben. Bei dem Unfall erlitt von Plehn einen Schädelbruch und andere, leichtere Verletzungen. Der Chauffeur Osiński trug einen Schenkelbruch und andere körperliche Verletzungen davon. Beide Verwundete wurde ins Graudenzer Krankenhaus gebracht. Ihr Befinden, besonders das des Herrn von Plehn, ist recht ernst.

## Rawitsch

80 Jahre alt. Am heutigen Tage begeht die Ehefrau des Packers Sierakowski von der ul. Boczna 2 ihren 80. Geburtstag.

Ein Ausschreiben für die Abgabe von Offerten für die Lieferung von Wasser für die Walzung nachstehender Chausseen setzt folgende Termine fest: 1. Dłoń—Jutroschin von Km. 0,1 bis 1,9 in der Zeit vom 1. bis 22. August; 2. Sarne—Languhle (bei Sackern) von Km. 2,4 bis 3,2 vom 22. August bis 2. September; 3. dieselbe Strecke bei Kawitsch von Km. 7,1 bis 7,9 vom 2. bis 10. September; 4. Rawitsch—Jutroschin bei Osiek von Km. 17,3 bis 17,7 vom 13. bis 17. September; 5. dieselbe Strecke bei Dubin von Km. 20,1 bis 21,5 vom 18. September bis 4. Oktober.

Die angegebene Arbeit wird evtl. um fünf bis zehn Tage früher oder später ausgeführt werden. Die Walze läuft von 5 Uhr früh bis 9 Uhr abends. Die Preise sind für ein Paar Pferde einschl. Kutscher für achtstündige ununterbrochene Arbeit anzugeben. Die Offerten sind geschlossen bis zum 28. Juli, 11 Uhr vormittags im Zarząd Drogowy, Starostwo, Zimmer 6, abzugeben und mit der Aufschrift „Dostawa wody na drogi" zu versehen. Der Kreisausschuß behält sich beliebige Auswahl vor.

Der letzte Wochenmarkt zeigte das gewohnte Bild. Auch die Preise hielten sich in den bekannten Grenzen. Butter kostete 1,30—1,40, Käse 25—30 Gr. das Pfund. Die Mandel Eier brachte 1—1,10, Hühner 2—2,50, Tauben 1 Zloty das Paar, Enten 1,50—2, junge Hühnchen 0,50—1, Tomaten 70, Kraut 10—15, Oberrüben das Gebund 10, Gurken 3 Stück 10 Gr., 3 Gebund Mohrrüben 10, Erbsen das Pfund 15, Schnittbohnen 5, Blumenkohl 5—30, Stachel- und Blaubeeren 40 Groschen.

Der Jung-Wandervogel verließ am vergangenen Sonnabend unsere Stadt zu einer größeren Fahrt in die Umgegend. Die Rückkehr wird voraussichtlich Dienstag vormittag erfolgen.

# Sportbeilage

## Das Programm der olympischen Spiele

Die polnische wie die deutsche Olympiamannschaft ist bereits in Los Angeles eingetroffen. Die Tage bis zum Beginn der Spiele werden fleißig zum Training benutzt. Die einzelnen Kämpfe werden an folgenden Tagen stattfinden:

Sonnabend, 30. Juli, feierliche Eröffnung.

Sonntag, 31. Juli, 400 Meter Hürden, Hochsprung, Kugelstoßen, 100 Meter Vorläufe, 800 Meter Vorläufe, 100 Meter Zwischenläufe, 400 Meter Hürden-Zwischenläufe, Speerwurf für Frauen, 10 Kilometer-Lauf, Gewichtheben, Florettfechten.

Montag, 1. August, Florett, Halbfinalläufe 100 Meter, Hammerwurf, 100 Meter Endlauf, 400 Meter Endlauf (Hürden), 100 Meter Vorläufe für Damen, 800-Meter-Lauf, 100 Meter Zwischenläufe für Damen, Fechten, Radfahren.

Dienstag, 2. August, Pferderennen im Fünfkampf, Fechten 110 Meter Hürden (Vorläufe), Weitsprung, Diskuswurf für Damen, 200 Meter Vorläufe, Endlauf 800 Meter, Endlauf 100 Meter für Damen, Zwischenläufe 110 Meter Hürden, 5 Kilometer Vorlauf, 200 Meter Vorlauf, Ringkämpfe, Fahrradrennen.

Mittwoch, 3. August, moderner Fünfkampf, Ringkämpfe, Florettfechten, 50 Kilometer Gehen, 200 Meter Zwischenläufe, Stabhochsprung, Diskuswurf, 80 Meter Hürden für Damen, 110 Meter Hürden-Finale, 200 Meter Endlauf, 1500 Meter Vorläufe, Radfahrrennen.

Donnerstag, 4 August, Fahrrad-Straßenrennen, moderner Fünfkampf (Schießen), griechisch-römischer Ringkampf, 400 Meter Vorläufe, Sperrwerfen, Dreisprung, 80 Meter für Damen (Zwischenläufe und Finale), 1500 Meter Endläufe, 400 Meter Zwischenläufe.

Freitag, 5. August, moderner Fünfkampf (Schwimmen), Zehnkampf (100 Meter, Weitsprung, Kugelstoßen, Hochsprung, 400 Meter Lauf), Segeln, griechisch-römische Ringkämpfe, 5 Kilometer Endlauf, 400 Meter Endlauf.

Sonnabend, 6. August, moderner Fünfkampf (400 Meter), 100 Meter Schwimmen, 200 Meter Schwimmen für Damen, Zehnkampf (110 Meter Hürden, Diskuswurf, Stabhochsprung, Speerwurf, 1500 Meter Lauf), Wasserball, Segeln, 4 mal 100 Meter Stafette für Herren und Damen, 300 Meter Hürdenlauf, Hockey-Kämpfe: Japan—Indien.

Sonntag, 7. August, Schwimmen, Wasserball, Segeln, Fechter, Hochsprung für Damen, Stafetten 4 mal 100 Meter (Finale), Marathon-Lauf, Ringkämpfe.

Montag, 8. August, Wassersprünge, Schwimmstafette 4 mal 200 Meter, Wasserball, Segeln, Hokey, Damen 100 Meter Freistil-Schwimmen, 400 Meter Schwimmen.

Dienstag, 9. August, Rudern, 400 Meter Freistil-Schwimmen, 100 Meter Rückenschwimmen, Wasserball, Segeln, Wassersprünge, 4 mal 200 Meter Schwimm-Stafette (Finale), 200 Meter Damenschwimmen (Finale).

Mittwoch, 10. August, Reiten, Rudern, Boxen, 100 Meter Rückenschwimmen, 4 mal 100 Meter Damen, 1500 Freistilschwimmen, Segeln, Hockey, fechten, Wassersprünge, 400 Damen-Freistilschwimmen.

Donnerstag, 11. August, Reiten, Rudern, Boxen, Pistolenschießen, 400 Freistil-Schwimmen für Damen, 1500 Freistilschwimmen, Segeln, Hokey, 200 Meter Schwimmen im klassischen Stil, 100 Meter Rückenschwimmen.

Freitag, 12. August, Säbelfechten, Rudern, Reiten, Schießen, Boxen, Wassersprünge, 400 Meter Freistilschwimmen für Damen, Wasserball, 200 Meter Schwimmen im klassischen Stil, 1500 Meter Freistilschwimmen, 100 Meter Rückenschwimmen, 4 mal 100 Meter Schwimmstafette für Damen.

Sonnabend, 13. August, Wassersprünge, Wasserball, Rudern, Boxen, Reiten, Wasserkunstsprünge, der olympischen Sieger, 200 Meter Schwimmen im klassischen Stil, 400 Meter Freistilschwimmen, 1500 Freistilschwimmen, Wasserball, Boxen.

Sonntag, 14. August, Reiturnier um den Prix des Nationes. Schluß der olympischen Spiele.

## Die tägliche Uebungsstunde

UB. 1. Lockeres Schulterkreisen vor- und rückwärts.

2. Hände vor dem Körper verschränkt: durch die Hände steigen, erst ein Bein, dann das andere. Wenn ein Bein hindurch ist, schnell Hände lösen und wieder vor dem Körper verschränken.

3. Oberkörper hängt entspannt herab: einmal nach rechts, einmal nach links mit ganz gelockertem Oberkörper und Armen schwingen, dann auspendeln lassen.

4. Rechten Oberschenkel bis zum rechten Winkel heben, (Unterschenkel locker) seitwärts führen, ohne den Oberkörper zu drehen, zurück führen. Dasselbe links.

5. Ein „hohles Kreuz" machen und dann das Kreuz strecken, ganzen Rücken nach oben strecken.

6. Rückenlage, Beine über den Kopf und zurück führen. Dann Beine so mit Schwung über den Kopf, daß ein Purzelbaum rückwärts daraus wird. (Kinn stark dabei anziehen!)

7. Leichtes Hüpfen, dabei Sprung in tiefe, federnde Kniebeuge: ein Bein tief gebeugt, das andere nach hinten gestreckt. In dieser Stellung ausfedern, aufspringen, wieder leichtes Hüpfen, usw.

## Deutschlands Tenniselite von den Amerikanern nur knapp geschlagen

Am Freitag nachmittag begann das Interzonen-Finale in Paris zwischen Deutschland und Amerika. Zum ersten Kampf traten von Cramm und der riesige Amerikaner Frank Shields an. Der Deutsche lieferte ein taktisch kluges Spiel und siegte nach Abgabe des zweiten Satzes mit 7:5, 5:7, 6:4, 8:6, damit für Deutschland den ersten Punkt erringend.

Einen unerwarteten Verlauf nahm das zweite Spiel zwischen dem jungen amerikanischen Meister Ellswort Vines und Daniel Prenn. Bis zum Stande 2:2 gewinnt bei ausgeglichenem Spiel jeder seinen Aufschlag, dann kommt Vines durch seinen unheimlichen Aufschlag und gute Arbeit am Netz stark auf und zieht mit 4:2 davon. Der Deutsche verliert den Satz mit 3:6. Im zweiten Satz spielt Vines klar überlegen und hat in kurzer Zeit eine 3:0-Führung herausgeholt. Prenn versucht nun eine andere Methode, dem langen Amerikaner beizukommen. Mit seinen Schnittbällen lockt er Vines an das Netz, um ihn dann zu überspielen. Aber bei den kolossalen körperlichen Vorteilen des Amerikaners hat er mit seiner Taktik nicht den gewünschten Erfolg. Bei 4:1 für Vines kämpft Prenn mit äußerster Zähigkeit um jeden Ball. Vines kommt mit seinem Bombenaufschlag zu weiteren Punkten und gewinnt diesen Satz ebenfalls mit 6:3.

Eine sensationelle Wendung trat im dritten Satz ein. Der Deutsche griff am Netz energisch an und machte auch durch seinen Aufschlag zahlreiche Punkte und in kurzer Zeit führt Prenn mit 3:0 und gewinnt auch die nächsten drei Spiele und damit den Satz mit 6:0, da der Amerikaner den Satz verloren gibt. Dann kommt aber Vines wieder auf, der dank seiner ungemein harten Schüsse die nächsten fünf Spiele an sich bringt und somit mit 5:3 in Front liegt. Das Ende scheint nun für Prenn gekommen zu sein. Mit der bei ihm bekannten Zähigkeit reißt er sich nochmals zusammen. Mit den gewagtesten Passierschüssen und riskanten Aufschlägen, die er genau in die Ecken setzte versuchte er die Niederlage abzuwenden. Das Publikum, das sich über den ausgezeichneten Kampf des Deutschen freute, feuerte Prenn lebhaft an, aber Prenns Reserven waren zu erschöpft. Er konnte zwar noch auf 5:4 herankommen. Das zehnte Spiel bucht jedoch Vines durch seinen Bombenaufschlag für sich und gewinnt den Satz mit 6:4. Damit steht der Kampf am ersten Tage 1:1.

### Im Doppel am Sonnabend

legten Allison-van Ryn ein geradezu unheimliches Tempo vor, schossen ihre Aufschläge übers Netz, das einem Hören und Sehen verging, schmetterten aus jeder Lage mit tödlicher Sicherheit schwer über den Platz, standen am Netz wie eine Mauer — sie spielten wie aus einem Guß. Die beiden Deutschen, wieder v. Cramm und Prenn hatten hier leider auch gar nichts zu bestellen. Sie kommen nur durch ihre Aufschläge zu Punkten. So gewinnen die Amerikaner den ersten Satz 6:3. Im zweiten Satz kommen die Deutschen mit 3:2 zum einzigen Male in Führung. 6:4 für die U. S. A. lautet der zweite Satz. Der 3. Satz war im Nu 6:1 entschieden.

Damit hat Amerika das Spiel gewonnen. Die U. S. A.-Leute liegen nun 2:1 in Führung. Die Aussichten auf einen Sieg der Deutschen, die stets vom Publikum umjubelt werden, sind damit fast verschwunden.

Gegen Weltmeister Vines ist kein Kraut gewachsen. Aber der Hannoveraner Cramm machte ihm am Sonntag das Leben höllisch schwer. Cramm hat eines seiner besten Spiele geliefert. Wenn er auch 3:6, 6:3, 9:7, 6:3 unterlag, ist er in die vorderste Linie der besten Spieler des Kontinents, ja der Welt gerückt. Nach meisterlichem Spiel erobert v. Cramm trotz einer 3:1-Führung des Amerikaners den 1. Satz. Im 2. Satz kommt Vines mit 6:3 zum Ausgleich. Am aufregendsten wird der 3. Satz. Hier übertraf sich der Deutsche selbst. Mit 5:4 und 7:6 lag v. Cramm schließlich in Führung. Aber er ist durch die vorangegangenen Kämpfe zu erschöpft, um noch den schließlichen Verlust des Satzes 9:7 abwenden zu können.

In der Pause hat Cramm Kräfte gesammelt. Trotzdem macht sich bald wieder die Überanstrengung bemerkbar. Er wird 6:3 matt gesetzt. Das Ergebnis (siehe weiter oben) sagt nicht viel über die Härte des Ringens, das zwei Stunden gedauert hat.

Im 5. Kampf lagen Prenn und Shiedls. Obwohl an dem Sieg der „Leute von drüben" nichts mehr zu ändern war, sorgte Prenn doch für eine ehrenvolle Niederlage. Prenn war in Überform. Er fertigte Shields ab, wie er wollte. Kaum ein Fehler unterläuft ihm, er spielt den Amerikaner 6:1, 6:0 in Grund und Boden. Dann macht sich die Anstrengung auch bei Prenn bemerkbar. Der Amerikaner kommt mit 3:0 in Führung. Trotz verzweifelter Anstrengungen fällt der Satz mit 8:6 an Shields. Die Zehnminutenpause hat Prenn wieder zu Kräften kommen lassen. Er wartet mit fabelhaften Placierungen auf und zeigt ein finessenreiches, ja virtuoses Spiel. Er gewinnt das Match 6:2 und damit den 2. Punkt für Deutschland.

Deutschlands 3:2 Niederlage war mehr als ehrenvoll. Deutschlands schwacher Punkt ist, das zeigt dieser Kampf wieder, das Doppel.

*

Am 29., 30. und 31. Juli wird nun das Finale zwischen Frankreich und Amerika ausgekämpft. Da Lacoste wegen einer Halsentzündung nicht spielen kann, sind Frankreichs Siegeschancen gering. Wahrscheinlich werden nun Cochet und Boussus die Einzelspiele und die diesjährigen Wimbledon-Sieger Borotra-Brugnon das Doppel für Frankreich bestreiten.

### Neuer polnischer Speerwurfrekord W. Mikruts.

Auf dem Sokolplatz am Eichwaldweg fand gestern ein leichtathletisches Treffen zwischen Sokol-Posen und Sokol-Bromberg statt. Auf diesen Wettkämpfen, auf denen sonst nichts Nennenswertes gezeigt wurde (zu nennen wäre vielleicht Tilgners Kugelstoß über 13,795 Meter) gelang es Władysław Mikrut den Speer 65,14 Meter weit zu werfen. Mit diesem ausgezeichneten Wurf, der sich international sehen lassen kann, hat Wł. Mikrut einen neuen polnischen Landesrekord aufgestellt.

### Die sonntäglichen Ligaspiele.

Wisła fertigte in Warschau Warszawianka überlegen 6:0 ab, obwohl auch die „Weichsel"-Leute nichts Hervorragendes zeigten. Den Hauptanteil an ihrem Sieg hat der gegnerische Torwächter.

In Krakau wurde Cracovia mit Czarni (4:1) leichter, als man dachte, fertig. Erst in der 2. Halbzeit können zahlenmäßige Erfolge verbucht werden. Ruch und Garbarnia standen sich in Wielkie Hajduki gegenüber. Mit 2:0 gewannen die Ruchvertreter verdient. Der niedrige Sieg ist auf die gute gegnerische Verteidigung zurückzuführen. In Siedlce konnte die schwache Polonia-Mannschaft das noch schwächere 22. Inf.-Reg. 2:1 schlagen.

### Langstreckenschwimmen um die polnische Meisterschaft.

Auf dem schönen See bei Birnbaum wurden gestern die polnischen Schwimmeisterschaftskämpfe über 4 000 m gestartet. Die Besetzung war sehr schwach. Zuschauer etwa 1000. Zunächst sind die Damen dran. Bei 1000 Metern wird Fräulein Fitz, die bis dahin geführt hat, von Fräulein Antkowiakówna-Posen überholt, die sich dann nicht mehr einholen läßt. (1;30:11.2,2) 2. Fitzówna 1;34:03,2. 3. Wallachówna, 4. Piętówna.

Bei den Herren führt zunächst Antkowiak, dann Anders, dann Neglicz in buntem Wechsel. Neglicz, der über diese weite Distanz einen schönen Crawlstil zeigt, siegt schließlich mit 1;18:06,5. 2. Anders (1;20:07,1). 3. Antkowiak, 4. Matuszewski.

### Um die Meisterschaft der A.-Klasse.

In Posen: Sparta und Ostrovia 4:2. Der Sieg entspricht dem Spielverlauf. Liga schlägt Sokol 3:1. Liga war taktisch und technisch überlegen. Die Sokolleute versäumen immer wieder gute Gelegenheiten. In Gnesen wurde Olimpja von Stella 2:0 geschlagen. Hier hätte ein Unentschieden dem Spielverlauf eher entsprochen. In Rawitsch wurde der Legja ein Sieg gebucht, weil R. K. S. disqualifiziert worden ist. In Lissa mußte sich Warta durch Polonia 3:2 geschlagen bekennen. Warta hat sich die Sache etwas zu leicht vorgestellt.

### Schwimmturnier

Das am gestrigen Sonntag nachmittag in der Schwimmanstalt P. T. P. veranstaltete Schwimmturnier um den Wanderpokal des Sportklubs H. C. P. brachte folgende Ergebnisse: Den Pokal errang Unja mit 151 Pkt. 2. P. T. P. 82 Pkt. 3. H. C. P. 76 Pkt. 4. I. S. V. P. 45 Pkt. 5. Warta 11 Pkt. 6. A. Z. S. 5 Pkt. Der I. S. V. P. hatte die einzelnen Schwimmen nur schwach besetzt, um seinen Mitgliedern nach den letzten Wettkämpfen eine Ruhepause zu gönnen, und auch von „Warta" fehlte Frl. Antkowiak. Der Verlauf der einzelnen Schwimmen war: Lagenstaffel f. Herren 3×100 m. 1. P. T. P. 4.22. 2. Unja I. 3. Unja II. 200 m klass. Damen: 1. Erika Lange I. S. V. P. 4.03,3. 2. Urbanska III. Unja 4.04,4. 3. Kolasinska I. S. V. P. 4. Walter I. S. V. P. Besonders anerkennenswert ist hier das Belegen des 1. Platzes durch die jugendliche Erika Lange. 50 m Old Boy: 1. Fritz Baum I. S. V. P. 2. Zielinski H. C. P. 3. Pause H. C. P. 100 m bel. Herren: 1. Lisewski H. C. P. 1.11. 2. Gronikowski H. C. P. 1.16. 3. Kuzdowicz (U.). 4. Richter (U.). 400 m bel. Damen: 1. Bluemelowna U. 8.094. 2. Erika Lange I. S. V. P. 8.35,2. 3. Walkowiak U. 4. Karpinska A. Z. S. Herren-Staffel 7×50 m: 1. Unja 4.06,2. 2. H. C. P. 4.11,4. 3. P. T. P. 4. Warta. 100 m bel. Damen: 1. Bluemelowna U. 1.40,5. 2. Kaczmarek U. 1.57. 3. Przybilinska U. 4. Grzechowiak H. C. P. 200 m klass. Herren: 1. Kaniewski P. T. P. 3.13,5. 2. Stachowiak U. 3.14,3. 3. Zawieja W. 3.19,5. 4. Powaski U. 400 m bel. Herren: 1. Lisewski H. C. P. 6.22,6. 2. Kanczak U. 6.39. 3. Gronikowski H. C. P. 6.46,8. 4. Kwiatkowski P. T. P. 100 m Rücken, Herren: 1. Kurnatowski P. T. P. 1.33,3. 2. Matecki U. 3. Stachowiak U. 4. Klewenhagen H. C. P. Im Turmspringen startete nur Matuszewski W., während im Brettspringen Matuszewski W. den 1., Lisewski H. C. P. den 2. und Malinowski U. den 3. Platz belegte. Im Tauchen wurde 1. Maleszynski U. 2. Kołodziejczak H. C. P. 3. Richter U. 4. Paul H. C. P. Ein zum Schluß stattfindendes Wasserballspiel zwischen H. C. P. und P. T. P. endete mit 1:0 für H. C. P.

# Verkehr und Geschäft

## Die Tätigkeit und Rentabilität der polnischen Staatsbahnen und der Eisenbahnen anderer europäischer Länder — Vergleichende statistische Zahlen

Wir veröffentlichen nachstehend eine Zusammenstellung von statistischen Angaben, die es dem Leser ermöglichen, sich ein klares Bild über den Umfang der Tätigkeit der polnischen Staatsbahnen zu verschaffen. Um die Beurteilung der Zahlen zu erleichtern, haben wir die vom polnischen Verkehrsministerium herausgegebenen Zahlen mit den entsprechenden Zahlen über die Staatsbahnen anderer europäischer Länder zusammengestellt:

| | Polen | Oesterreich | Tschechoslowakei | Frankreich (Staatsbahnen) | Deutschland | Rumänien | Sowjetrussland |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gesamtlänge der Eisenbahnlinien in km | 17 351 | 5 381 | 10 176 | 8 725 | 52 894 | 10 416 | 75 850 |
| Zahl der Lokomotiven — insgesamt | 5 304 | 2 352 | 4 039 | 3 767 | 23 408 | 2 099 | — |
| „ „ auf je 10 km Eisenbahnlinie | 3.1 | 4.4 | 3.7 | 4.3 | 4.4 | 2.0 | — |
| Zahl der Personenwagen — insgesamt | 8 864 | 5 865 | 8 578 | 7 232 | 66 968 | 2 406 | — |
| „ „ auf je 10 km Eisenbahnlinie | 5.1 | 10.9 | 7.8 | 8.3 | 13.1 | 2.3 | — |
| Zahl der Gepäck- und Postbeförderungswagen, insges. | 1 499 | 1 821 | 2 753 | 2 260 | 21 150 | 739 | — |
| Desgleichen auf je 10 km Eisenbahnlinie | 0.9 | 3.4 | 2.5 | 2.6 | 4.2 | 0.7 | — |
| Zahl der Güterwagen, gedeckte | 49 264 | 14 036 | 34 587 | 36 565 | 208 936 | 19 764 | — |
| „ „ „ offene | 92 615 | 17 712 | 67 351 | 42 280 | 385 657 | 24 885 | — |
| „ „ „ Spezialwagen | 6 794 | 853 | 889 | 1 469 | 40 457 | 9 585 | — |
| „ „ „ insgesamt | 148 673 | 32 601 | 102 827 | 80 314 | 635 050 | 54 237 | — |
| „ „ „ auf je 10 km Eisenbahnlinie | 85.6 | 60.6 | 93.7 | 92.0 | 121.0 | 52.1 | — |
| Zahl der beförderten Personen: | | | | | | | |
| in der I. Klasse | 85 414 | 132 439 | 66 647 | 967 164 | 497 981 | 277 183 | — |
| „ „ II. Klasse | 8 465 592 | 1 621 475 | 3 788 395 | 9 782 864 | 116 302 059 | 3 963 500 | 819 000 |
| „ „ III. Klasse | 114 929 860 | 102 719 023 | 260 906 776 | 112 762 135 | 1 712 473 235 | 30 893 496 | 507 725 000 |
| „ „ IV. Klasse | 30 645 697 | — | — | — | — | — | — |
| Zahl der beförderten Personen — insgesamt | 154 126 263 | 104 472 937 | 264 761 818 | 123 512 163 | 1 829 273 275 | 35 134 179 | 508 544 000 |
| Zahl der zurückgelegten Personenkilometer — insges. (in Tausend) | 6 848 190 | 3 507 004 | 7 801 925 | 3 876 751 | 43 297 599 | 2 603 213 | 47 497 000 |
| Desgleichen auf je 1 km Eisenbahnlinie | 394 685 | 601 441 | 692 458 | 766 308 | 835 716 | 233 837 | 617 590 |
| Durchschn. Frequenz — km | 44.4 | 33.6 | 29.5 | 31.4 | 23.7 | 74.1 | 93.4 |
| Befördertes Gepäck (in Tonnen) | 275 071 | — | 99 226 | 95 287 | 509 312 | 45 344 | 474 000 |
| Erzielte Gepäcktonnenkilometer (in Tausend) | 26 147 | — | 10 336 | — | 61 225 | 10.520 | 161 000 |
| Beförderte Waren (in Tonnen) Eilgut | 669 714 | — | 57 634 | 1 656 413 | 4 327 605 | 22 036 | 1 484 089 |
| „ „ „ gewöhnliche Sendungen | 61 321 672 | 30 953 023 | 64 630 910 | 32 223 657 | 350 026 118 | 17 414 872 | 205 618 606 |
| „ „ „ Wirtschaftsgut | 7 522 718 | — | 8 755 746 | 3 930 494 | 45 190 453 | 4 513 942 | 79 070 100 |
| „ „ „ insgesamt | 69 514 104 | 30 953 023 | 73 894 290 | 37 810 564 | 399 544 176 | 21 950 855 | 286 172 788 |
| Durchschn. Frequenz — km | 19 845 459 | 3 868 571 | 9 199 654 | 4 389 245 | 61 009 516 | 4 326 711 | 134 016 265 |
| | (Zloty) | (Schilling) | (tschech. Kronen) | (fr. Frank) | (RM) | (Lei) | (Rubel) |
| Einnahmen aus dem Personenverkehr (in Tausend) | 357 165 | 211 911 | 986 903 | 551 921 | 1 301 453 | 3 306 847 | 665 719 |
| Desgleichen auf einen Personenkilometer | 0.052 | 0.061 | 0.126 | 0.097 | 0.030 | 1.270 | 0.614 |
| Desgleichen auf je 1 km Eisenbahnlinie | 20 585 | 39 938 | 87 592 | 60 591 | 25 120 | 297 042 | 8 656 |
| Einnahmen aus der Gepäckbeförderung (in Tausend) | 17 795 | 7 772 | 30 832 | 14 216 | 27 516 | 148 864 | 38 695 |
| Einnahmen aus dem Warenverkehr (in Tausend) | 936 950 | 372 549 | 2 948 613 | 1 617 480 | 2 737 419 | 6 845 828 | 1 906 405 |
| „ auf einen Waren-Kilometer | 0.047 | — | 0.321 | 0.369 | 0.045 | 1 562 | 0.016 |
| „ auf je 1 km Eisenbahnlinie | 54 000 | 70 213 | 261 703 | 177 569 | 51 238 | 612 240 | 24 788 |
| andere Einnahmen (in Tausend) | 131 458 | 58 699 | 572 164 | 104 351 | 503 929 | 1 029 061 | 351 259 |
| Gesamteinnahmen (in Tausend) | 1 443 368 | 650 931 | 4 628 512 | 2 287 967 | 4 570 317 | 11 291 600 | 2 962 078 |
| „ auf je 1 km Eisenbahnlinie | 83 186 | 122 678 | 410 803 | 281 177 | 84 917 | 1 014 282 | 38 515 |
| Ausgaben: | | | | | | | |
| Personalausgaben (in Tausend) | 856 178 | 238 520 | 2 585 764 | 1 437 462 | 2 818 253 | 5 861 163 | 1 031 749 |
| Sachausgaben (in Tausend) | 456 118 | 399 264 | 1 935 367 | 993 495 | 1 272 100 | 6 716 439 | 782 040 |
| Gesamte Ausgaben (in Tausend) | 1 312 296 | 637 784 | 4 521 131 | 2 430 957 | 4 090 353 | 12 574 602 | 1 813 789 |
| Ausgaben pro 1 km Eisenbahnlinie | 75 632 | 120 200 | 401 272 | 266 874 | 75 999 | 1 129 799 | 23 584 |
| Verhältnis der Einnahmen zu den Ausgaben. | 90.92 | 97.98 | 97.68 | 106.25 | 89.50 | 11.39 | 61.23 |
| Einnahmen und Ausgaben in Goldfrank (mit Einbeziehung der Schmalspurbahnen) | | | | | | | |
| Einnahmen aus dem Personenverkehr: | | | | | | | |
| „ pro 1 Personen-km (in Centimes) | 3.02 | 4.45 | [illegible] | 1.97 | 3.71 | 3.91 | 3.73 |
| „ pro 1 km Eisenbahnlinie (in Frank) | 10 625 | 29 147 | 13 524 | 12 318 | 31 036 | 9 149 | 23 072 |
| Einnahmen aus dem Warenverkehr: | | | | | | | |
| „ auf 1 Waren-km (in Centimes) | 2.79 | — | 4.96 | 7.50 | 5.35 | 4.81 | 4.00 |
| „ auf 1 km Eisenbahnlinie (in Frank) | 28 073 | 51 241 | 40 407 | 36 100 | 63 305 | 18 858 | 66 071 |
| Gesamteinnahme pro 1 km Eisenbahnlinie (in Frank) | 43 208 | 89 530 | 63 428 | 51 064 | 104 915 | 31 240 | 102 660 |
| Gesamtausgaben pro 1 km Eisenbahnlinie (in Frank) | 39 436 | 87 722 | 61 956 | 54 255 | 93 897 | 34 798 | 62 862 |
| Zahl des beschäftigten Personals (nur Normalspurbahn.) | | | | | | | |
| insgesamt | 196 685 | 81 195 | 173 299 | 87 133 | 681 871 | 97 354 | 926 193 |
| auf je 1 km Eisenbahnlinie | 11.34 | 13.92 | 12.87 | 10.03 | 12.67 | 8.74 | 12.04 |
| auf 1000 Zug-km | 1.67 | 1.47 | 1.47 | 1.17 | 1.03 | 1.87 | 2.21 |
| Personalausgaben auf 1 Arbeitnehmer: | | | | | | | |
| in der Landeswährung | 4 353 | 2 937 | 14 920 | 16 490 | 4 133 | 60 200 | 1 113 |
| in Goldfrank | 2 525 | 2 144 | 2 298 | 3 298 | 5 104 | 1 806 | 2 960 |

Zu der obigen Zusammenstellung sei noch bemerkt, dass die Angaben Frankreichs nur einen Bruchteil des gesamten Eisenbahnnetzes erfassen, da die französischen Bahnen sich zum überwiegenden Teil in privaten Händen befinden.

Aus der Zusammenstellung ist ersichtlich, dass Polen unter den sechs angeführten Ländern in bezug auf die Gesamtlänge der Eisenbahnlinien und zahlenmässigen Bestand des Wagenparks nach Deutschland und Russland an dritter Stelle steht. In bezug auf das zahlenmässige Verhältnis von Umfang des Eisenbahnnetzes und Ausstattung des Wagenparks steht Polen vor Rumänien an letzter Stelle der angeführten Vergleichsländer.

Aehnlich verhält es sich mit der Personenbeförderung; die Gesamtzahl der auf den polnischen Staatsbahnen beförderten Personen ist grösser als die Gesamtzahl der auf den Staatsbahnen Oesterreichs, Frankreichs und Rumäniens beförderten Personen; dagegen ist die Zahl der auf 1 km entfallenden Personenkilometer bei den polnischen Staatsbahnen grösser als bei den Staatsbahnen Rumäniens, obwohl die durchschnittliche Frequenz in Polen grösser ist als in Oesterreich, in der Tschechoslowakei, Frankreich und Deutschland.

Mit der Warenbeförderung verhält es sich umgekehrt; die Gesamttonnenzahl der Warensendungen ist in Polen kleiner als in Deutschland und in Sowjetrussland und sogar kleiner als in der Tschechoslowakei; dagegen ist die Intensität der Beförderung, d. h. die Zahl der auf 1 km Eisenbahnlinie entfallenden Tonnen-Kilometer bei den polnischen Staatsbahnen sogar grösser als bei der deutschen Reichsbahn, und wird nur von den russischen Bahnen übertroffen. Diese Erscheinung ist zu erklären sowohl aus der Tatsache, dass das polnische Eisenbahnliniennetz nicht genügend ausgebaut ist, und ferner daraus, dass die Waren vom Ort der Absendung bis zum Bestimmungsort in der Regel eine sehr weite Strecke zu passieren haben (durchschnittlich 285.3 km), die letztere Erscheinung erklärt sich aus der weiten Entfernung des Landes von den Häfen, über die 16 Prozent der Gesamtwarenbeförderung der Eisenbahnen geht.

Zur Erleichterung der Beurteilung der Zahlen über die finanzielle Seite der Tätigkeit der Staatsbahnen der angeführten sechs Vergleichsländer haben wir die entsprechenden Angaben sowohl in den einzelnen Landeswährungen, als auch in Goldfrank eingesetzt. Für die angestellte vergleichende Beurteilung interessieren uns weniger die absoluten Zahlen der Einnahmen oder Ausgaben als die Frage, wie hoch sich diese pro Einheit des Liniennetzes bzw. pro Personen- oder Tonnen-Kilometer stellen. Daher unterziehen wir diese einer besonderen kritischen Betrachtung.

Aus der Zusammenstellung der entsprechenden Zahlen der sechs angeführten Länder ergibt sich, dass die Einnahmen sowohl aus dem Personenverkehr wie aus dem Güterverkehr pro 1 km Eisenbahnlinie in Polen niedriger sind als in den anderen Ländern, mit Ausnahme von Rumänien. Beim Personenverkehr wird diese Erscheinung durch die sehr schwache Frequenz auf den polnischen Staatsbahnen erklärt. Beim Güterverkehr erklärt man sich die niedrigen Einnahmen durch die niedrigen Gütertarife der polnischen Staatsbahnen, die die niedrigsten in ganz Europa sein sollen; die nachstehende Zusammenstellung erweist, dass die polnischen Gütertarife niedriger sind als die Tarife der Tschechoslowakei, Frankreichs, Deutschlands, Rumäniens und Russlands.

Die Frachtkosten betragen pro 1 Tonne und 1 Kilometer in Goldcentimes:

| | |
|---|---|
| in Polen | 2,79 |
| in der Tschechoslowakei | 4,96 |
| in Frankreich | 7,50 |
| in Deutschland | 5,39 |
| in Rumänien | 4,81 |
| in Russland | 4,00 |

Entsprechend den niedrigen Einnahmen sind auch die gesamten Betriebskosten bei den polnischen Staatsbahnen sehr niedrig, so dass das Verhältnis von Ausgaben und Einnahmen, also die Rentabilität der polnischen Staatsbahnen die der Staatsbahnen Oesterreichs, der Tschechoslowakei, Frankreichs und Rumäniens übertrifft und fast an die Rentabilität der deutschen Reichsbahn heranreicht.

Die Zahl des auf 1 km Eisenbahnlinie beschäftigten Personals beträgt 11,34 Personen und ist kleiner als auf den Staatsbahnen Oesterreichs, der Tschechoslowakei und Russland; dagegen wird die Zahl der auf jeden ausgeführten Zug-Kilometer beschäftigten Arbeiter nur von Rumänien und Russland übertroffen. Hieraus kann man also auf eine schwächere Belastung des Personals mit Arbeit schliessen.

Nach den obigen Angaben ist die Besoldung des polnischen Eisenbahnarbeiters — umgerechnet in Goldfrank — besser als die Besoldung des Eisenbahnarbeiters in Oesterreich, in der Tschechoslowakei und in Rumänien, natürlich ohne Berücksichtigung der verschiedenen Lebenshaltungskosten in den einzelnen Ländern.

## Danziger Banken senken die Zinsen

Die Senkung des Diskontsatzes der Bank von Danzig von 5 auf 4 Prozent und des Lombardsatzes von 6 auf 5 Prozent hat auch die Danziger Privatbanken veranlasst, neue Höchstzinssätze mit Wirkung vom 20. Juli für Konten festzulegen, die im Gebiet der Freien Stadt Danzig geführt werden. Eine genaue Uebersicht veröffentlichten wir unlängst im Anzeigenteil.

# Wie groß wird die Ernte?

♂ In einem Kommunikat vom 20. d. Mts. berichtet das Statistische Hauptamt über den Stand der Saaten vom 5. Juli, wobei im grossen ganzen der Stand vom 15. Juni neu bestätigt wird. Bis auf Weizen steht das Getreide in diesem Jahr erheblich besser als im vorangegangenen Jahre. Leider liegt bis zur Stunde keine Zusammenstellung über den Umfang der in diesem Jahr bebauten Flächen vor. Im vergangenen Jahre waren 1,819 Mill. ha mit Weizen, 5,772 Mill. ha mit Roggen, 1,277 Mill. ha mit Winter- und Sommergerste, 2,172 Mill. ha mit Hafer und 2,717 Mill. ha mit Kartoffeln bestellt.

Geerntet wurden im vergangenen Jahre 22,6 Millionen qrs Weizen, 57,0 Mill. qrs Roggen, 14,7 Mill. qrs Gerste, 23,1 Mill. qrs Hafer und 309,9 Mill. qrs Kartoffeln. Würden wir statistische Nachweise über den Umfang der bebauten Flächen so wie andere Länder haben, so könnte man jetzt schon ziemlich bestimmte Schlüsse über den Umfang der diesjährigen Ernteerträge ziehen. Da diese statistischen Unterlagen nicht vorliegen, müssen wir uns mit Schätzungen abfinden. Im allgemeinen wird immer wieder angegeben, dass die Anbaufläche in diesem Jahr im Westen wie im Osten von Polen nicht unerheblich zurückgegangen ist. In Fachkreisen ist man darum angesichts der besseren Ernteerträge, die erwartet werden, der Ansicht, dass in diesem Jahre so viel wie im letzten Jahre geerntet werden wird. Allerdings wird sich beim Ausdrusch der Mangel an künstlichen Düngemitteln bemerkbar machen.

Da aber die allgemeine Wirtschaftskrise den inneren Bedarf an Getreide verringern muss, bleibt die Gefahr einer Preisherabsetzung bestehen, um so mehr, als die niedrigen Weltpreise eine Ausfuhr sehr erschweren werden. Es bleibt abzuwarten, ob der Versuch der Regierung, grössere Getreidemengen zunächst aufzukaufen, um einen zu grossen Preissturz zu verhindern, den gewünschten Erfolg haben wird.

Die Preise für altes Getreide halten sich in der letzten Woche unverändert, nachdem sie Anfang Juli bedeutend gefallen waren. So wurde in der letzten Woche für Roggen in Warschau 20—20,50 zł, in Posen 20—20.50 zł, Gutsweizen in Warschau 25—25.50 zł, in Posen 21—22,50 zł bezahlt. Man möchte daraus schliessen, dass die Preissenkungstendenz auf den Börsen bereits zu Ende gelaufen ist. Die Preise für neues Getreide, das in Warschau schon reichlich gehandelt wird, stellen sich für Roggen 2 zł, für Weizen 1 zł niedriger.

## Gold gegen Devisen

### Der Ausweis der Bank Polski in der zweiten Julidekade

♂ Der Ausweis der Bank Polski für die zweite Julidekade zeigt einen fast unveränderten Goldbestand von 479,471 Mill. zł (1. Dekade 479 371). Dafür ist aber der Bestand an deckungsfähigen Devisen um 8,230 Mill. zł auf 40.092 Mill. zł zurückgegangen. Der Notenumlauf ist weiter um 46,893 Mill. zł auf 1057 Mill. zł zusammengeschrumpft. Die Deckung des also verkleinerten Notenumlaufs hat sich auf diesem deflatorischem Wege sogar etwas erhöht: von 42.11 Prozent auf 42,29 Prozent.

## Weizenbrand in Galizien

♂ Während die Ernteergebnisse für Posen und Pommerellen die Landwirte im allgemeinen zufriedenstellen, wird aus Galizien gemeldet, dass im Kreise Sandomir die Weizenernte durch Getreidekrankheiten (Brand) fast vollständig vernichtet worden ist.

Wie der Krakauer „Kuryer Codzienny" jetzt meldet, hat die Weizenbrandkatastrophe im mittleren Galizien doch ein grösseres Ausmass, als noch vor wenigen Tagen vermutet wurde. Und zwar soll von der Katastrophe nicht nur der Bezirk Sandomir, sondern auch der Bezirk Proschowitz westlich Krakau betroffen sein. In diesen beiden Bezirken bildet der Weizen die Grundlage des dortigen Ackerbaues, während Roggen und Gerste nur für den Eigenbedarf gebaut werden.

## Märkte

**Getreide.** Posen, 25. Juli Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty fr. Station Poznań.

Richtpreise:

| | |
|---|---|
| Weizen | 22.50—23.50 |
| Roggen | 19.00—19.50 |
| Wintergerste | 16.50—17.50 |
| Hafer | 19.50—20.00 |
| Roggenmehl (65%) | 32.25—33.25 |
| Weizenmehl (65%) | 36.00—38.00 |
| Weizenkleie | 10.00—11.00 |
| Roggenkleie | 12.00—12.25 |
| Rübsamen | 25.00—26.00 |
| Weizenkleie (grob) | 11.00—12.00 |
| Blaulupinen | 12.00—13.00 |
| Gelblupinen | 16.00—17.00 |

Gesamttendenz: ruhig.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 355 t, Weizen 45 t.

**Produktenbericht.** Berlin, 23. Juli. Für die Preisgestaltung am Produktenmarkt waren zum Wochenschluss die gleichen Faktoren massgebend, die bereits in der letzten Zeit die Tendenz bestimmt hatten. Infolge der unsicheren Witterungsverhältnisse sind Zufuhren aus der neuen Ernte zunächst nicht zu erwarten und das Material aus alter Ernte wird von den Abgebern nur vorsichtig an den Markt gebracht. Die Forderungen für Altweizen lauteten wieder etwa 2 Mark höher, werden aber von den Mühlen infolge des ruhigen Mehlabsatzes nur zögernd bewilligt. Neuweizen hat ruhiges Geschäft bei stetigen Preisen. Alter Roggen ist fast gar nicht angeboten, und auch die staatliche Gesellschaft gibt aus ihren Stützungsbeständen kein Material ab. Infolgedessen mussten die knapp versorgten Mühlen wieder merklich höhere Preise bewilligen, zumal auch für sofortiges Roggenmehl die Kauflust anhält. Am Lieferungsmarkte kam eine Notiz für Juli-Roggen zunächst nicht zustande, Juli-Weizen eröffnete 1.50 Mark höher. Die späteren Sichten lagen nach eher schwächerem Vormittagsverkehr stetig. Hafer bei mässigem Angebot wie immer am Wochenschluss ruhig, aber behauptet. Gerste in unveränderter Marktlage.

**Danzig,** 23. Juli. Amtliche Notierung für 100 kg. Weizen, 125 Pfd. 13.30, Weizen, 128 Pfd. 13.85, Roggen, alter, ohne Handel, Roggen, neuer 11.10, Gerste, alte 12.70, Wintergerste, neu 11.50—11.85, Rübsen 18.50—20.25, Raps 17.60, Vogelrübsen, rot 21.50, Roggenkleie 7.60, Weizenkleie 7.60. Zufuhr nach Danzig in Wagg.: Weizen 1, Gerste 18, Saaten 2.

**Getreide. Graudenz,** 23. Juli. Der „Rolnik" in Graudenz notiert für 100 kg loko Verladestation Graudenz: Roggen 20—21, Weizen 20.50—21.50, Durchschnittsgerste 19—20, Hafer 18—19. Die Firma Rosanowski in Graudenz notiert loco Mühle für 100 kg: Weizenluxusmehl 53, im Sack 4/0 38, Roggenmehl 34, Weizenschrot 28, Roggenschrot 26, Gerstenschrot 24, gem. Schrot 22, Gerstengrütze 36, Graupe 36, Roggenkleie 14, mittlere und dicke Weizenkleie 13. Marktverlauf: ruhig.

**Getreide-Termingeschäft.** Berlin, 23. Juli. Mit Normalgewicht 755 g vom Kahn oder vom Speicher Berlin. Getreide für 1000 kg, Mehl für 100 kg einschliesslich Sack frei Berlin. Weizen, Loko-Gewicht 71.5 kg Hektoliter-Gewicht: Juli 265.50, September 228.50, Oktober 229, Dezember 231.50; Roggen, Loko-Gewicht 69 kg Hektoliter-Gewicht: Juli 194, September 177.50, Oktober 178, Dezember 180.50. Hafer: September 149.50.

**Kartoffeln.** Berlin, 21. Juli. Amtl. Kartoffelerzeugerpreise je Zentner waggonfrei ab märkischer Station, festgestellt von der Landwirtschaftskammer in der Provinz Brandenburg und Berlin. Speisekartoffeln: Gelbfleischige, neuer Ernte 2.80—3.10.

## Posener Börse

Posen, 25. Juli. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe (100 zł) 35.50 G, 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 Dol.) 49.50—52 G, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe, Serie III (5 Dol.) 46.50—46 G, Bank Polski (100 zł) 69 G.

G = Nachfr., B = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Ums.

## Danziger Börse

Danzig, 23. Juni. Scheck London 18.21, Dollarnoten 5.12¾, Auszahlung Berlin 121.80, Złotynoten 57.51.

Im heutigen Freiverkehr waren von Bankseite folgende Kurse zu hören: Złotynoten 57.45—57, Auszahlung Warschau 57.43—55, Auszahlung Berlin 121 bis 122.60, Reichsmarknoten 120—121½. Der Dollar war kaum verändert; Kabel New York 5.13—5.14, Dollarnoten 5.12—5.13½. Auch das englische Pfund war wenig verändert; für Auszahlung London wurde ein Kurs von 18.20—18.24, für Scheck London ein Kurs von 18.19—18.23 genannt. Die sonstigen Kurse waren so ziemlich unverändert.

## Warschauer Börse

Warschau, 23. Juli. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.91, Tscherwonetz 0.24 Dollar, Goldrubel 472.50—472.25.

## Berliner Börse

**Börsenstimmungsbild.** Berlin, 25. Juli. Den Erwartungen des Vormittags entsprechend war die Tendenz zu Beginn der heutigen offiziellen Börse ausgesprochen freundlich, ohne dass das Geschäft jedoch grösseren Umfang annahm. Die weiter zunehmende innerpolitische Beruhigung, vor allem der fast reibungslose Verlauf des gestrigen Sonntags und der Erfolg der Stuttgarter Länderkonferenz machten bei der Spekulation einen guten Eindruck. Die Kursbesserungen gingen bei den führenden Werten nicht selten bis zu 1½ Prozent, Ilse lag sogar 3 Prozent höher. Auch der Rentenmarkt war freundlicher, die Umsatztätigkeit zunächst nur gering. Deutsche Anleihen gewannen bis zu ½ Prozent, Reichsschuldbücher bis zu ¾ Prozent. Am Geldmarkt war die Situation unverändert. Im Verlaufe konnte sich das Geschäft an den Aktienmärkten etwas beleben, und die Kurse zogen ziemlich einheitlich nochmals bis zu ½ Proz. an.

**Zucker.** Magdeburg, 23. Juli. Notierungen in Rm. für 50 kg Weisszucker netto, frei Seeschiffseite Hamburg einschliesslich Sack. Juli 6.00 Brief 5.75 Geld, August 6.00 bzw. 5.80, September 6.05 bzw. 5.80, Oktober 6.15 bzw. 6.00, November 6.30 bzw. 6.15, Dezember 6.50 bzw. 6.35, Mai 7.00 bzw. 6.85.

**Ostdevisen.** Berlin, 23. Juli. Auszahlung Posen 47.10—47.30, Auszahlung Kattowitz 47.10—47.30, Auszahlung Warschau 47.10—47.30.

### Amtliche Devisenkurse

| | 23. 7. Geld | 23. 7. Brief | 22. 7. Geld | 22. 7. Brief |
|---|---|---|---|---|
| Bukarest | 2.518 | 2.524 | 2.518 | 2.524 |
| London | 14.95 | 14.99 | 14.965 | 15.005 |
| New York | 4.209 | 4.217 | 4.209 | 4.217 |
| Amsterdam | 169.68 | 170.02 | 169.68 | 170.02 |
| Brüssel | 58.31 | 58.43 | 58.30 | 58.42 |
| Budapest | — | — | — | — |
| Danzig | 81.97 | 82.13 | 81.97 | 82.13 |
| Helsingfors | 6.364 | 6.376 | 6.364 | 6.376 |
| Italien | 21.46 | 21.50 | 21.46 | 21.50 |
| Jugoslawien | 6.693 | 6.707 | 6.693 | 6.707 |
| Kaunas (Kowno) | 42.01 | 42.09 | 42.01 | 42.09 |
| Kopenhagen | 80.47 | 80.63 | 80.57 | 80.73 |
| Lissabon | 13.64 | 13.66 | 13.64 | 13.66 |
| Oslo | 74.53 | 74.67 | 74.53 | 74.67 |
| Paris | 16.485 | 16.525 | 16.485 | 16.525 |
| Prag | 12.465 | 12.485 | 12.465 | 12.485 |
| Schweiz | 81.89 | 82.05 | 81.89 | 82.05 |
| Sofia | 3.057 | 3.063 | 3.057 | 3.063 |
| Spanien | 33.67 | 33.73 | 33.67 | 33.73 |
| Stockholm | 76.72 | 76.88 | 76.82 | 76.98 |
| Wien | 51.95 | 52.05 | 51.95 | 52.05 |
| Tallin | 109.59 | 109.81 | 109.59 | 109.81 |
| Riga | 79.72 | 79.88 | 79.72 | 79.88 |

Sämtliche Börsen- und Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

**Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten**

Verantwortlich für den politischen Teil: i. V. Alfred Loake. Für Handel und Wirtschaft: Erich Jaensch. Für die Teile aus Stadt und Land: Alfred Loake. Für den Briefkasten: Erich Jaensch. Für den übrigen redaktionellen Teil: i. V. Alfred Loake. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Verlag „Posener Tageblatt". Sämtlich in Posen. Zwierzyniecka 6. Druck: Concordia Sp. Akc.

Am 21. d. Mts. verstarb unser langjähriges Gemeinde- und Vorstandsmitglied

**Herr Heimann Cohn.**

Der Heimgegangene hat sich durch seine treue Mitarbeit an der Gemeinde-Verwaltung den dauernden Dank unserer Gemeinde erworben. Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Der Vorstand der Jüd. Gemeinde-Wronki
Sally Salomon.

---

**Christliches Hospiz Posen**
ul. Wjazdowa 8. Tel. 2407, 2395
**Im Zentrum der Stadt**
**5 Minuten vom Bahnhof**
**Zentralheizung — Frühstückstube**
**Bedeutend herabgesetzte Preise**

---

Wir suchen von sofort oder später einen jungen Mann mit guter Schulbildung, nicht unter 18 Jahren, welcher Lust hat, das **Molkereifach** zu erlernen. Gründliche Ausbildung zugesichert. Näheres schriftlich. Meldungen erbittet
**Molkereigenossenschaft Krotoszyn**

---

**Brillen, Kneifer, Lorgnetten**
in großer Auswahl, genau optisch der Gesichtsform angepaßt empfiehlt
**Carl Wolkowitz**
27 Grudnia 9 **Diplom-Optiker** 27 Grudnia 9
Absolvent der Hochschule für Optik in Jena
**Augenuntersuchungen** mittels eines auf streng wissenschaftlicher Grundlage konstruierten Apparates **kostenlos.**



---

Zur Herbstbestellung
**Ackergeräte**
**Schare**
**Streichbretter**
billigst bei
**Woldemar Günter**
Landmaschinen
Poznań, Sew. Mielżyńskiego 6
Tel. 52-25.

---

**Zurückgekehrt**
Frauenarzt
**Dr. Kantorowicz**
**ul. Sew. Mielżyńskiego 1**

---

**Evangelischer Verein junger Männer**
Posaunenchor

Einem oft ausgesprochenen Wunsche folgend, laden wir herzlich zu einem

**Gartenkonzert**

ein, das am Sonntag, dem 31. Juli, nachm. 4 bis 7 Uhr im schattigen Garten der Loge (Grobla 25) stattfindet. Programme, die zum Eintritt berechtigen, sind am Eingang zu haben und kosten 20 gr. Kinder in Begleitung Erwachsener sind frei.

**Der Vorstand.**

---

**Verkauf od. Tausch**
fortzugshalber egal wohin
**Geschäftshaus in Bremerhaven**
3-stöckig, massiv, im besten Zustande, 3 Geschäftsläden mit anschließenden 2 Hintergebäuden. Wert: Rm. 160000. Einnahmen: Rm. 14000. — Angebote an:
**Kaufmann, Bydgoszcz (Polen), Garbary 9.**

---

**Seltenheit!**
Für Buchdruckfachmann, Litographen od. Fachschulen erstklass. Musterbuch ca. 700 Vorlagen, 2- bis 8-farbig, verkauft zum Spottpreis. Off. unter **G. 100** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

---

**Privat-Landwirtschaft**
schuldenfrei, 99 Morgen guter Boden. Preis 18 000 zł. Sperling, Wrony, p. Silna, Kreis Międzychód. Bahnstation Lewiczynek.

---

**Billiger kann es nicht sein!**
**95 gr**
Damentaghemd mit Klöppelspitze. Garnitur Taghemd und Damenbeinkleid von 3,90. Damentaghemdfarb. mit Toledo von 1,90, Nachthemd von 2,90, Damenbeinkleider Trikot v. 95 gr, Seidenschl. v. 1,90, Seidenunterkleider v. 3,90, Trikotwäsche Nirwana und Paw zu halben Preisen, Damenhemd Nirwana von 1,60, Kombination v. 2,40, empfiehlt zu sehr erniedrigten Preisen, in sehr großer Auswahl, solange der Vorrat reicht, Wäsche-Fabrik
**J. Schubert,**
**Poznań, Wrocławska 3**

---

**Schöne, helle Büroräume**
(2—3 Zimmer und Magazin) Nähe einer Post gesucht. Parterre oder Hochparterre bevorzugt. Offert. unt. Nr. **3520** an die Geschäftsst. dieser Zeitung erbeten.

---

**Treibriemen**
Leder, Kamelhaar, Hanf
**Karl Lander**
Hanf- u. Draht-Seile
Poznań, ul. Sewezyna Mielżyńskiego 23. Telef. 4019

---

## ROH-BILANZ
per 30. Juni 1932.

**Aktiva.**

| Posten | | |
|---|---|---|
| Kasse und Guthaben bei Bank Polski, P. K. O. und Bank Gospod. Krajowego.. | | 388 423,70 |
| Sorten | | 29 601,46 |
| Eigene Wertpapiere: | | |
| a) Staatsanleihen | 31 211,04 | |
| b) Schuldverschreibungen | 139 030,49 | |
| c) Aktien | 208 065,35 | 378 306,88 |
| Anteile | | 498 266,12 |
| Inländische Banken | | 142 079,06 |
| Ausländische Banken | | 154 057,64 |
| Diskontierte Wechsel | | 2 191 140,06 |
| Konto-Korrent-Debitoren: | | |
| a) gedeckte | 9 698 583,01 | |
| b) ungedeckte | 665 974,97 | 10 364 557,98 |
| Immobilien | | 80 900,— |
| Verschiedene Rechnungen | | 215 430,10 |
| Kosten, Kursdifferenzen usw. | | 435 045,91 |
| Filialen | | 1 367 470,11 |
| | | 16 245 279,02 |
| Erteilte Bürgschaften | | 113 756,16 |
| Inkassi | | 1 000 995,27 |
| | | 17 360 030,45 |

**Passiva.**

| Posten | | |
|---|---|---|
| Aktienkapital | 2 000 000,— | |
| Reserven | 314 712,70 | 2 314 712,70 |
| Einlagen: | | |
| a) befristete | 5 835 702,47 | |
| b) unbefristete | 1 639 243,08 | 7 475 945,55 |
| Konto-Korrent-Kreditoren | | 3 147 232,46 |
| Inkassoverpflichtungen | | 902,45 |
| Rediskontierte Wechsel | | 884 124,94 |
| Inländische Banken | | 133 241,08 |
| Ausländische Banken | | 144 652,12 |
| Verschiedene Rechnungen | | 293 902,35 |
| Zinsen, Provisionen und andere Gewinne | | 483 095,23 |
| Filialen | | 1 367 470,11 |
| | | 16 245 279,02 |
| Bürgschaftsverpflichtungen | | 113 756,16 |
| Inkassi | | 1 000 995,27 |
| | | 17 360 030,45 |

**Bank für Handel und Gewerbe Poznań**
**Poznański Bank dla Handlu i Przemysłu**
Spółka Akcyjna

---

**Hirschabschuss**
(Rotwild)
zu verkaufen.
Anfragen an
**Verwaltung Swarożyn,**
pow. Tczew.

---

**Klavier** sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. unt. **3471** a. d. Gst. d. Zt.

---

**CONCORDIA S. A.**
Poznań, Zwierzyniecka 6. Tel. 6105, 6275.

**Familien-Drucksachen**
Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Hochzeits-Anzeigen
Trauerbriefe und -Karten

in saubester Ausführung. Schnell u. billig!

---

Überschriftswort (fett) ---------- 20 Groschen
jedes weitere Wort ---------- 12 „
Stellengesuche pro Wort ---------- 10 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

# Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

## An- u. Verkäufe

**Antike Möbel**
Oelgemälde, Stiche, Bronzen, Porzellan, Perserteppiche, Pianinos usw. z. Verkauf in Auswahl. Besichtigung der Ausstellung höflichst erbeten. Antykwarjat Woźna, Ecke Mostowa.

**Küchenmöbel**
und Dielengarnituren verkauft billig Koniecki, Piaskowa 3, am Gerberdamm.

**Handarbeiten Aufzeichnungen**
aller Art billigst
**Geschw. Streich**
jetzt Gwarna 15.

**Auto**
Fiat, 4/20 viersitzig, offen, im allerbesten fahrfertigen Zustande, erstklassig bereift, steuergünstig, verkauft gegen Barzahlung.
Krohn, Borowo, p. Czempiń

**Nehme Möbel in Kommission!!**
Kompl. Zimmer sowie einzelne Möbel. Sehr bequeme Bedingungen. Schneller u. günstiger Verkauf zugesichert. Poznański Dom Komisowy, Dominikańska 3, Tel. 2442.

**2 Herrensättel**
gebraucht, zu kaufen gesucht. Waldemar Müller, Turkowo, poczta Buk.

**Pianino**
preiswert zu verkaufen. Kraszewskiego 13, Woh. 5.

**Billig! Billig! das ist die Parole der Gegenwart.**
Wenn Sie wirklich billig Stoff für einen Herren-Sommeranzug oder ein Damenkostüm und „Fresko“ für dieselben Zwecke kaufen wollen, so besuchen Sie schnellstens die Firma Karol Jankowski i Syn, Tuchfabrik Bielsko, Filiale Poznań, Plac Wolności 2 I Etage.

**Bauparzellen**
an der Szosa Warszawska in der Richtung Główna, unmittelbar bei den Ansiedlungen „Dom Własny“, „Praca“, Kanalisation gute Verbindung, verkauft der Besitzer Małecki, Droga Dębińska, Tel. 1190.

**Billiger kann es nicht sein!**
**1.90 Zloty**
Kopfkissenbezug, Zierkissenbezug 2.90, Zierkissenbezug mit Volant von 4.90, Zierjasiek v. 1.50 Bettbezug von 5.90, überschlaglaken v. 7,90 überschlaglaken verz. von 8.75, Unterlaken v. 2.75, Küchenhandtücher fertig von 48 Gr., Waffelhandtücher von 55 Gr., Damasthandtücher von 85 Gr., Frottèhandtücher von 95 Groschen. Auf Wunsch Ausführung sämtlicher Bestellungen in kürzester Zeit.



Spezialität: Aussteuern.
Wäsche-Fabrik
J. Schubert
nur Poznań,
ul. Wrocławska 3.

Bettgarnitur für 2 Betten, 2 Kissen garniert mit Seide, 2 glatte Kopfkissen, 2 Oberbetten zus. **26 zł.**

**Schreibmaschinen**
liefert mit Garantie erstklassige neue von zł 690.— und gebrauchte von zł 95.—. Skóra i Ska., Poznań Al. Marcinkowskiego 23

**Pianino**
preiswert zu verkaufen. Kraszewskiego 5, Woh. 6

---

**Unsere**
**Annoncen-Expedition**
nimmt alle für Zeitungen und Zeitschriften bestimmten Anzeigen entgegen und vermittelt diese ohne Kostenaufschlag zu Originalpreisen
**KOSMOS Sp. z o. o.**
**Reklame- und Verlagsanstalt**
Poznań, ul. Zwierzyniecka 6
Telefon 6105.
Anzeigenverwaltung des „Posener Tageblatts“.

## Verschiedenes

**Leder-,**
Kamelhaar-, Balata- u. Hanf-
**Treibriemen**
Gummi-, Spiral- u. Hanf-Schläuche, Klingeritplatten, Flanschen und Manlochdichtungen, Stopfbuchsenpackungen, Putzwolle, Maschinenöle, Wagenfette
empfiehlt
SKŁADNICA
Pozn. Spółki Okowicianej Spółdzielni z ogr. odp.
Technische Artikel
POZNAN
Aleje Marcinkowskiego 20

**Nähe**
schnell, elegant und billig Time, Sw. Marcin 43.

## Pachtungen

**Verpachte**
meine 8 Morgen große Gärtnerei in Posen mit Obstbäumen u. Beerensträuchern und Wohnung. Off. unter **3509** a. d. Geschst. d. Ztg.

**Kundenmühle**
von 1—3 Tonnen in guter Gegend zu pachten gesucht. Wasser-Mühle bevorzugt. Off. unter 3518 an die Geschst. d. Zeitung erbeten.

Gut möbl.
**Balkonzimmer**
per 1. August z. verm. Jeżyce, Kraszewskiego 17, I. Woh. 10

**Freundliches**
sauberes Balkonzimmer zu vermieten. Telefon. Mickiewicza 27 Wohn. 5.

**Zimmer**
Telefon
Stranz, Stolarska 2.

## Mietsgesuche

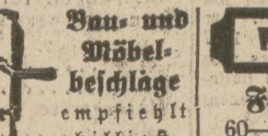
**3-4 Zimmerwohnung**
direkt vom Wirt zum 1. Oktober, evtl. früher **gesucht.** Offerten unter **3511** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

---

**Ein Złoty kommt zum andern ...**
Warum verwerten Sie nicht die nutzlos herumstehenden Gegenstände
**Ihrer Rumpelkammer.**
Eine kleine Anzeige im „POSENER TAGEBLATT“ und Sie finden
**schnellentschlossene Käufer.**

---

**Bau- und Möbelbeschläge**
empfiehlt billigst
Stanisław Wewiór, Poznań, św. Marcin 34
Spez. Bau- u. Möbelbeschläge



**Wanzenausgasung**
Einzige wirksame Methode. Vernichte Ratten u. sämtliches Ungeziefer billig. Wawrzyniak, (Amicus Nachflgr.), Rynek Łazarski 4, Wohn. 4.

## Vermietungen

**Fabrikräume**
60—1100 qm, hell, Dampfkessel vorhanden, am Stadion zu vermiet. Grundstück verkäuflich. „Renoma“, Wielkie Garbary 1.

**Möbliertes Zimmer**
mit elektr. Licht per sofort zu vermieten. Dąbrowskiego 34, Wohnung 19 b. Seeliger.

## Offene Stellen

Für größere Landwirtschaft suche ich von sofort oder 1. August **tücht., junges Mädchen** das auch kochen kann, zur Unterstützung im Haushalt. Offerten an E. Rau, Piotrkówko, p. Szamotuły

Tüchtiges
**Mädchen**
für frauenlosen Haushalt sucht Opitz, Bukowska 15.

**Gesucht**
älteres Mädchen für alles, das kochen und nähen kann. Wohlgetan, pl. Sapieżyński 5, róg ul. Babińskiego (Restauracja).

**Lehrer**
gesucht zu zwei Knaben, 3. Vorschul- u. 1. Gymnasialklasse, auf größeres Gut in Małopolska. Deutsche Nationalität, Lehrbefähigung für polnische Sprache Bedingung, womöglich evangl. Zeugnisabschr., Gehaltsansprüche und Lichtbild an Major a. D. Wilhelm Hortwig, Szalenik, p. Lubycza król., powiat Rawa ruska.

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, das **Molkereifach** zu erlernen, kann sofort eintreten. Lehrzeit 3 J.; entsprechendes Taschengeld wird gewährt; Alter nicht unter 16 Jahre.
Daselbst kann auch ein fleißiges **Mädchen** für alle vorkommenden Haus- u. Gartenarbeit im ländl. Molkereihaushalt sofort eintreten. Molkerei-Genossenschaft Brzozowo, pow. Chełmno Pomorze.

## Stellengesuche

Suche für meine Tochter, 17 Jahre alt, deutsch und polnisch sprech., Stellung als **Expedientin** in einem Schuhgeschäft. Off. unter **M. 1000** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

**Junges Mädchen**
sucht Stellung in Landwirtschaft zur Unterstützung im Haushalt, mögl. sofort. Maria Fic, b. Stróżewski Budziszewko powiat Oborniki.

Evangel. tüchtiges
**1. Stubenmädchen**
sucht zum 1. Oktober Stellung. Erfahrung in Glanzplätten, Nähen, Behandlung der Wäsche, Servieren sowie in allen Hausarbeiten. Freundl. Ang. unter 352 an die Geschäftsst. d. Zeitg.

**Holzfachmann**
25 Jahre alt, evgl., unverheiratet, der poln. Sprache mächtig in Wort u. Schrift, mit allen Arbeiten im Sägewerkbetriebe u. Holzhandlung im Innen- u. Außendienst bestens vertraut, sucht gestützt auf gute Zeugnisse bald Stellung, auch Kongreßpolen. Offerten u. 3521 an die Geschäftsst. d. Zeitg.

**Brenner**
deutschevgl., perfekt polnisch, vielseitig durchgebildet, sucht infolge starker Betriebseinschränkung auf größerer Begüterung, woselbst aus Sparsamkeitsgründen mehrere Personen ersetzende Kraft erwünscht, Wirkungskreis. Offerten unt. 35 an d. Geschäftsst. d. Bl.

**Knecht**
sucht Dauerstellung. Letzte Stellung 10 Jahre. Offert. an Ludwik Stróżewski, Budziszewko pow. Oborniki.

## Heirat

**Jüdisches Mädchen**
35 Jahre alt, Vermögen, Haus, wünscht Heirat. Off. u. **3510** a. d. Geschst. d. Ztg.

**Trauringe**
in Gold, glatt und graviert
Paar von 12 zł. **Armbanduhren** von 15 zł mit Garantie empfiehlt Chwilkowski, Poznań, Sw. Marcin

